№ 36 ═══ 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 12. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-Mk., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Teilpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kaufpreisrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beraleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die Tangerfrage

Von Diplomaticus.

Die Tangerfrage erhebt von neuem ihr Haupt. Daß der heutige, von der Entente geschaffene Zustand, wie so viele Nachkriegsschöpfungen, unmöglich ist, bezweifelt niemand. Und alle alten Rivalitäten melden sich von neuem an.

Tanger ist ein altes Sorgenkind der europäischen Diplomatie. Sein Geschick hat sie, solange es eine marokkanische Frage gibt, in besonders bemühender Weise beschäftigt. Keine der dort interessierten Mächte wünschte einer anderen ein Uebergewicht zuzugestehen. Alle Verträge zwischen ihnen — der englisch-französische und der spanisch-französische von 1904, die Algesiras-Akte von 1906, der französisch-marokkanische Protektoratsvertrag und der spanisch-französische Vertrag vom 27. November 1912, die die Grundlagen des heutigen Zustandes sind — enthalten darum eine gleiche Klausel, die die Souveränität des marokkanischen Sultans über die Stadt feststellt.

Um sich über die Art der Verwaltung der Tangerzone einig zu werden, bedurften die Mächte rund zwanzig Jahre, denn das heute in Kraft befindliche sog. „Statut" von Tanger datiert vom 18. Dezember 1923, trat aber erst 18 Monate später in Kraft, nämlich am 1. Januar 1925. Indessen fehlte ihm nicht nur die Zustimmung Italiens, das sich grollend wegen „ungerechten" Hinweggehens über seine Ansprüche beklagt, sondern es wird jetzt durch neue Ansprüche Spaniens wieder in Frage gestellt.

So ist Tanger noch bis heute aus der Ungewißheit nicht herausgekommen, und das hat tragische Folgen für die Stadt gehabt. Was ihren Ruin herbeigeführt hat, schrieben einmal die Times, ist die handelspolitische und strategische Wichtigkeit ihrer geographischen Lage. Aus strategischen Gründen wurde sie internationalisiert, und das ergab organisatorische Schwierigkeiten, die in der Praxis ihre Verwaltung lähmten und ihren Handel unterbanden.

Nicht anders sehen die Franzosen die Sache an. In einer sichtlich beeinflußten Auslassung schrieb das Journal des Débats: „Städte können sterben wie Menschen. Das marokkanische Scherifat gewinnt unter dem französischen Protektorat im Eilschritt neues Leben. Die Rolle, die Tanger dabei zu spielen gehabt hätte und nicht gespielt hat, geht auf eine andere Stelle über, die offene Tür von Marokko wird verlegt. Je länger die Erneuerung der alten diplomatischen Hauptstadt Marokkos sich verzögert, desto ungewisser wird es, daß sie die ihr gebührende Aktivität und Bedeutung wiedergewinnt."

Mehr noch: Tanger wartet nicht nur seit mehr als zwanzig Jahren auf eine feste Verwaltungsform, die provisorische, die besteht, ist dazu noch schlecht.

Der Sultan wird in Tanger durch einen „Mendub" vertreten, der, mit Unterstützung von europäischen Experten, die muselmanische und israelitische Bevölkerung, die etwa 60 000 Köpfe stark ist, regiert. Heute sind die Experten in der Mehrzahl Franzosen. Die internationale Verwaltung hat einen Vollzugsausschuß und eine gesetzgebende Versammlung. Der Ausschuß hat drei Mitglieder: einen Administrator, der für die erste Periode von sechs Jahren ein Franzose ist, einen stellvertretenden Administrator, der das Gebiet der Gesundheits- und Armenpflege verwaltet, und ein Spanier ist, und drittens einen Finanzdirektor, der ein Engländer ist.

Das Parlament hat 26 Mitglieder mit einer Mandatsdauer von vier Jahren. Neun davon werden von der scherifischen Regierung (dem Machsen) bestimmt, nämlich sechs Muselmanen und drei Israeliten; die anderen werden von der aus rund 10 000 Personen bestehenden Fremdenkolonie gewählt, und zwar vier Franzosen, vier Spanier, drei Engländer, ein Belgier, ein Portugiese, ein Holländer, ein Amerikaner und — der Satzung nach — zwei Italiener; die Italiener aber haben ihre Sitze nicht eingenommen. Dieses Parlament hat die ausgedehntesten Befugnisse; jedoch bedürfen alle seine Gesetze und Verordnungen der Genehmigung einer Kontrollinstanz, die aus den Konsulen der Mächte besteht, die die Algesiras-Akte unterzeichnet haben, natürlich mit Ausnahme Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns, die eine Vertretung noch nicht wieder erlangt und ihre Interessen dem niederländischen Generalkonsulat anvertraut haben. Diese Kontrollinstanz wacht über die Innehaltung der Bestimmungen der Akte, besonders der bestehenden Verträge, der wirtschaftlichen Freiheit und der strategischen Neutralität. Die Polizei untersteht einem belgischen Offizier.

Auf dem Papier macht sich das ganz gut, in der Praxis sinnen die Vertreter der Mächte aber nur darüber, moralische und materielle Vorteile übereinander davonzutragen. Sie hemmen und lähmen einander, wo sie nur können, und den Schaden hat die Stadt, die immer mehr und mehr verfällt und zum Schlupfwinkel von Abenteurern wird. Zu einem Ausfrager des Figaro sagte König Alphons XIII. neulich, auf diese Verhältnisse anspielend, so lange man sich widersetzt, Tanger der spanischen Protektoratszone einzugliedern, wird es der unauslöschliche Herd der Unruhen bleiben, unter denen Frankreich eben so sehr wie Spanien leidet.

Daß hierin Wahrheit steckt, hat auch die französische Regierung dadurch anerkannt, daß sie die Notwendigkeit der Aenderung des Tangerstatuts zugibt. Wie aber soll die Aenderung beschaffen sein? Da trennen sich die Meinungen. Frankreich will an keinen der Verträge von 1904 bis 1912 die rechtliche Stellung der Stadt international festgelegt haben, tasten lassen. Es befürchtet davon Machenschaften und Konflikte übelster Art. Nur eine Revision des Verwaltungsstatuts vom Dezember 1923 will es zulassen.

Ganz etwas anderes will Spanien. Der König fordert, wie erwähnt, die glatte Angliederung von Stadt und Gebiet an die spanische Zone. Das maßgebende spanische Blatt A. B. C., das nur zensurierte Meinungen der Regierung bringt, verlangt wenigstens, daß „der Schwerpunkt des zwischenstaatlichen Mandats zugunsten Spaniens verlegt werde". Und der General Primo de Rivera erweiterte diese Forderung durch folgende, einer Drohung ähnlichen Proklamation: „Nachdem wir siebzehn Jahre lang in Marokko gerungen, nachdem wir während des großen Krieges die harte Prüfung der Neutralität getragen, nachdem wir vierzigtausend Menschenleben und mehr als fünf Milliarden Peseten in Marokko geopfert haben, heißt es doch wohl nicht zu viel verlangen, wenn wir von den Mächten die Angliederung Tangers an unser Protektorat, die Uebertragung der Sorge für seine Verwaltung und seine Neutralität fordern. Sollte man uns das nicht gewähren, so müßten wir uns fragen, ob es uns, nachdem wir die Ehre unserer Waffen glänzend verteidigt haben, noch lohnen kann, hunderte von Millionen jährlich zu opfern, um im internationalen Tanger einen Herd von neuen Verschwörungen und einen Waffenplatz für neue Rebellen zu unterhalten."

In geographischer Beziehung wäre die Angliederung von Tanger an die spanische Zone das einfachste; denn es ist ganz von spanischem Gebiet umgeben. Ob man die Wohlfahrt Tangers dadurch am besten gewährleistet würde, ist eine andere Frage, die von manchen Seiten bestritten wird.

Es gab einen Zeitpunkt, da Spanien seinen Anspruch mit wahrscheinlichem Erfolge geltend machen konnte. Das war, als man Deutschland in den Völkerbund und in den Rat aufnahm, Spanien aber den mehrfach versprochenen ständigen Ratssitz verweigerte. Damals war alle Welt davon überzeugt, daß sich Spanien durch eine irgendwie beschaffene Verbesserung seiner Stellung in Tanger abfinden lassen würde. Auch war es Spanien selbst, das ein solches Handelsgeschäft in die Debatte warf; man fand es moralisch nicht sehr schön, war aber darauf gefaßt, ein Auge zuzudrücken und fünf gerade sein zu lassen.

Was damals den sonst nicht gerade skrupulösen Diktator Spaniens bewog, das Spiel fallen zu lassen und einfach und brüsk dem Völkerbund die Kündigung zu schicken, ist noch heute nicht aufgeklärt. Was hat er denn jetzt den Teilhabern am Tangergeschäft zu bieten, damit sie auf ihre Vorteile verzichten? Er appelliert an die öffentliche Meinung, aber dann durfte er diese öffntliche Meinung nicht vor den Kopf stoßen, indem er die Tür des Völkerbundes hinter sich zuschlug. Wäre er darin verblieben, so hätte er allgemeine Zustimmung gefunden, wenn er geltend gemacht hätte, daß die dreiteilige Regierung Tangers sich nicht bewährt habe. Zwar hätte er die einfache Angliederung Tangers an die spanische Zone nicht erreicht, denn der Grundsatz der Internationalität des Platzes wurzelt noch zu fest in den Katechismen der anderen Diplomatien; wohl aber wäre mit eingem Geschick der Weg zu eröffnen gewesen, die Lösung der heikeln Frage dem Völkerbund zu übertragen, der dann in Tanger eine ähnliche Rolle zu spielen gehabt hätte wie in Danzig und im Saargebiet. Und hätte der Völkerbund dann die Verwaltung des Gebiets unter irgendeinem Titel Spanien übertragen, ohne auf die Oberaufsicht zu verzichten, so würde das schwierige Tangerproblem eine leidliche Lösung gefunden haben.

Das lag im vorigen September im Bereiche der Möglichkeit, heute nicht mehr. Das Problem drängt zu einer neuen Formung. Wie sie auch ausfalle, Deutschland wird noch nicht daran beteiligt sein, Italien wird als ungebärdiger Dränger auftreten. Die Zukunftslösung wird davon abhängen, ob England weiter darauf bestehen wird, seine Hand im Spiele zu behalten, um zu verhindern, daß aus Tanger ein Trutz-Gibraltar gemacht werde, oder, falls es diese Befürchtung fallen läßt, welchem der übrigbleibenden Konkurrenten es sich verkauft.

Keudell bleibt im Amt

Deutscher Reichstag

wtb. **Berlin**, 11. Febr. (Radio.) Auf der Tagesordnung steht die Abstimmung über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminister von Keudell, in Verbindung mit der kommunistischen Interpellation wegen Beherbergung von Mitgliedern der „Olympia" auf einem Gute des Ministers von Keudell.

Abg. Torgler (Komm.) begründet die kommunistische Interpellation. Reichskanzler Dr. Marx habe zunächst beabsichtigt, seine Erklärung so abzugeben, daß darüber nicht gesprochen werden könnte. Der Kanzler habe also eine unerhörte Vergewaltigung des Reichstages beabsichtigt. (Präsident Löbe rügt diese Bemerkung. Ueber die Art der Aussprache entscheide nicht der Reichskanzler, sondern der Reichstag.) Minister von Keudell sei ein eifriger Förderer und Mitarbeiter der faschistischen, seit 1926 verbotenen Organisation „Olympia". Ein sogenanntes „Sommerlager" dieser Organisation habe von Keudell auf seinem Gute Hohenlübbichow beherbergt und beschäftigt. Die Mitglieder der „Olympia" wurden dort militärisch von einem Reichswehrleutnant Szalla ausgebildet. Herr von Keudell habe wiederholt an die Leute Ansprachen gehalten, in denen er die Wiederaufrichtung der alten Hohenzollern-Monarchie als erstrebenswertes Ziel bezeichnete. In seiner letzten Reichstagserklärung habe Minister von Keudell die Unwahrheit gesagt. Die Jungdeutschland-Abteilung, die er beherbergt haben wollte, sei tatsächlich eine Abteilung der „Olympia" gewesen.

Unter allgemeiner Spannung ergreift

Reichskanzler Dr. Marx

das Wort. Ich habe, so führte er aus, die Untersuchung des Falles von Keudell selbst in die Hand genommen und objektiv durchgeführt. Zuerst ist Dr. von Keudell Beteiligung am Kapp-Putsch vorgeworfen worden. Er hat, wie er zugibt, die Bekanntmachung des militärischen Befehlshabers für die Kapp-Regierung verbreitet. Das geschah auf ausdrückliche Anweisung seines Befehlsvorgesetzten. Mitteilungen der rechtmäßigen Regierung gelangten damals nicht zu ihm. Sowie die erste Nachricht von der Rückkehr der rechtmäßigen Regierung am 18. März 1920 an ihn gelangte, hat Landrat von Keudell diese Mitteilung weiter verbreitet und alle früheren Erlasse der Kapp-Regierung aufgehoben. (Zurufe bei den Kommunisten: Weil er da schon die Hosen voll hatte!) Es ist richtig, daß Landrat von Keudell den Vertrauensmann des Landarbeiterverbandes vor der Generalstreikkapitation gewarnt hat. Der Bürgermeister von Mohrien bestreitet aber ausdrücklich die auch hier verbreitete Nachricht, daß Landrat von Keudell ihn unter Strafandrohung gedrängt habe, mit die Kapp-Regierung zu bilden. Es muß festgestellt werden, daß nach der Rechtsprechung der Beamte in erster Linie zu gehorchen hat. Der Reichskanzler weist darauf hin, daß damals der militärische Ausnahmezustand bestand und daß die polizeiliche Gewalt auf den Militärbefehlshaber übergegangen war. Auch danach war Herr von Keudell verpflichtet, den Anordnungen des Militärbefehlshabers nachzukommen. Von der Einsetzung des Panzerzuges habe v. Keudell erst später erfahren.

Herr von Keudell ist dann in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Am 20. April 1920 hat er den Regierungspräsidenten um beschleunigte Untersuchung seines Verhaltens ersucht. Eine Untersuchung oder ein Disziplinarverfahren ist jedoch niemals eingeleitet worden. Herr von Keudell ist in dieser Beziehung bis heute noch ohne jede Nachricht. Am 22. Juli 1921 wurde Herr von Keudell vom preußischen Innenminister vorübergehend der Regierung des Innern überwiesen. Er habe diese Stelle aber nicht annehmen können, weil er damals krank war. Diese Auffassung wird durch die Tatsache unterstützt, daß Herr von Keudell im März 1922 zum Regierungsrat in Arnsberg ernannt werden sollte. Der vom preußischen Innen- und Finanzminister unterzeichnete Erlaß wurde aber nicht mehr abgefaßt, da Keudell inzwischen um seine Entlassung aus dem Staatsdienst gebeten hatte. Aus der Tatsache, daß die preußische Staatsregierung von einem Untersuchungsverfahren gegen von Keudell abgesehen hat und ihn wieder in den Staatsdienst aufnehmen wollte, muß der Schluß gezogen werden, daß auch die preußische Regierung damals schon sein Verhalten nicht so beurteilt hat, daß sie eine neue Berufung in den Staatsdienst für ausgeschlossen hielt. Herr von Keudell hat den Küstriner Putsch selbst aufs Schärfste verurteilt. Herr von Keudell hat in weitestgehendem Maße Gastfreundschaft gegeben. Er hat auch Kinder aus dem Ruhrgebiet aufgenommen und jüdische Pflegekinder. Der Verband „Olympia" ist Herrn von Keudell nur aus der Presse bekannt. Im übrigen ist die „Olympia" erst am 12 Mai 1926 verboten worden. Im Jahre 1926 war der Jungdeutschland-Bund auf dem Gute untergebracht. Dieser unpolitische Verband hat in keiner Weise etwas mit der verbotenen „Olympia" zu tun. Militärische Ausbildungen haben nicht stattgefunden, auch keine militärischen Schießübungen. (Als der Kanzler unterbrochen wird, ruft er: Ja, meine Herren, bei Ihnen ist das Urteil schon gesprochen, ich betrachte Ihre Kundgebungen als eine Unverfrorenheit ersten Ranges. Ich weiß meine Pflicht zu tun. — Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien, Lärm bei den Kommunisten.)

Auch nach der Feststellung des Reichswehrministeriums ist es einem Offizier erlaubt, während seines Urlaubs an sportlicher und turnerischer Ausbildung mitzuwirken. Die Behauptung, als habe Herr von Keudell eine Abteilung selbst geführt, bestreitet Herr von Keudell. Bei dem Beschluß, der zu dem Abbruch der Beziehungen der Großgrundbesitzer zu dem Mitglied des Jungdeutschen Ordens, von Treskow, geführt hat, hat Herr von Keudell nicht mitgewirkt. Die Beziehungen zu Treskow sind deshalb abgebrochen worden, weil dieser vertrauliche Dinge verraten hat. Ich betone aber, daß es sich bei diesen Dingen nicht um Diktatur-Bestrebungen oder um irgend welche Putschpläne handelt. Der Reichskanzler erklärt mit erhobener Stimme, daß er auf dieser Grundlage nach genauester, gewissenhaftester Untersuchung sagen müsse, daß **Vorwürfe gegen Herrn von Keudell wegen rechtswidrigen Verhaltens nicht berechtigt seien.** Persönlich wolle er bemerken, daß er glaube, in Herrn von Keudell einen Mann kennen gelernt zu haben, der sein Wort hält. (Lärmende Unterbrechung links.)

Der Kanzler betont zum Schluß, daß sich die Tätigkeit auch der neuen Regierung nur auf dem Boden der Verfassung bewegen werde. Nach den Besprechungen mit Herrn von Keudell habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß er in dessen Person für diese Bestrebungen einen treuen Helfer gefunden habe. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien, Unruhe und Lärm links.)

Darauf nimmt das Wort

Innenminister von Keudell.

Er erklärt, es widerstrebe ihm, von seiner Person zu sprechen und zu glauben, daß ein Mitglied des Hauses ihm die Verletzung seiner Eidespflicht zutrauen könne. (Gelächter und Unruhe bei den Kommunisten.) Nach seiner ganzen Lebensauffassung werde er selbstverständlich zu seinem Eid stehen, und er erachte es als seine besondere Pflicht, für den Schutz und das Ansehen der deutschen Republik sorgen. (Zwischenrufe bei den Komm.) Zum Schluß erklärt der Minister, er werde alles tun, um eine vertrauensvolle Mitarbeit zu ermöglichen. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. von Guérard (Zentr.) erklärt, daß nach den Feststellungen des Reichskanzlers und durch die eben gehörte Erklärung des Reichsinnenministers die Voraussetzungen erfüllt sind, die das Zentrum an sein Vertrauensvotum vom 5. Februar gestellt hatte. Dieses erstrecke sich daher auf das ganze Reichskabinett, und das Zentrum lehne daher die gegen den Reichsinnenminister vorgelegten Mißtrauensanträge ab.

Abg. Landsberg (Soz.) hält die Erklärung des Kanzlers im Falle der „Olympia" für unbefriedigend, ebenso die Verteidigung des Herrn von Keudell im Falle des Kapp-Putsches. Nach der heutigen Erklärung des Reichskanzlers Dr. Marx könnte es fast scheinen, als wenn alle die verfassungstreuen Beamten, die der Republik auch im Kapp-Putsch stets die Treue gehalten haben, sich strafbar gemacht hätten. Es war einfach Pflicht der verfassungstreuen Beamten, den Kapp-Rebellen den Gehorsam zu verweigern. Wir haben kein Vertrauen zu dieser Regierung, aber wir rufen dem Ausland zu: Die Erfüllung der Verständigungspolitik wird fortgesetzt werden, die Rheinbesetzung muß aufhören, nicht dieser Regierung zuliebe, sondern dem deutschen Volke zuliebe.

Außer dem kommunistischen ist inzwischen noch ein sozialdemokratisches und ein demokratisches Mißtrauensvotum gegen Minister von Keudell eingegangen.

Abg. Frh. von Richthofen (Dem.) betont, ein Beamter, der in dieser Weise seine Beamtenpflicht verletzt habe, könne unmöglich den Ministerposten bekleiden. In der Frage des Boykotts gegen von Treskow sei die Darstellung des Reichskanzlers nicht richtig. Tatsächlich habe von Treskow Bedenken geäußert gegen einen Putschplan, den ein Major Badecke ihm vorgelegt habe. Treskow holte sich darüber Rat beim Jungdeutschen Orden, dem er angehörte. Der Ordensmeister Mahraun hat die Sache dann in seiner Denkschrift dem Wehrministerium mitgeteilt und wahrscheinlich aus dem Wehrministerium haben die neumärkischen Rittergutsbesitzer Kenntnis von dem Vorgehen des Herrn von Treskow erhalten. Herr von Osten und Herr von Keudell haben dann Herrn von Treskow geladen und aufgefordert, die Erklärung zu unterschreiben, daß er sich vom Jungdeutschen Orden trennen wolle. Als Herr von Treskow das verweigerte, wurde beschlossen, ihn gesellschaftlich zu ächten. (Lebhaftes Hört, hört! links.) Diese verächtliche Erscheinungsform des politischen Kampfes hat der mitgemacht, der nun Reichsinnenminister sein soll. Wir können zu einem solchen Minister kein Vertrauen haben.

Nach einem Schlußwort des Abg. Crentzburg (Komm.) wird der Mißtrauensantrag der demokratischen Fraktion in namentlicher Abstimmung mit 217 gegen 161 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Es handelt sich um ein motiviertes Mißtrauensvotum auf das Verhalten von Herrn von Keudell beim Kapp-Putsch und für den Boykott gegen Herrn von Treskow. Für das Mißtrauensvotum stimmten außer den Antragstellern auch die Sozialdemokraten, Kommunisten und der Abg. Dr. Wirth (Zentrum.)

Die nicht motivierten Mißtrauensanträge der Sozialdemokraten und Kommunisten werden darauf in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 153 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Die Ergänzung der Verordnung über die Fürsorge für erwerbslose Seeleute wird dann in zweiter und dritter Beratung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Reichswohnungszählung im Jahre 1925 und die Feststellung der Zahl der Wohnungssuchenden. Nach längerer Aussprache wird die Vorlage in zweiter und dritter Beratung unter Ablehnung mehrerer Aenderungsanträge mit den Ausschußentschließungen angenommen.

Um 5¼ Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch, 16. Februar, 3 Uhr nachmittags: 1. Lesung des Haushalts für 1927 beim vorläufigen Finanzausgleich.

Die Vorbereitung des Arbeitsnotgesetzes

wtb. **Berlin**, 11. Febr. Die Vorbereitungen für das Arbeitsnotgesetz werden, nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen, in den nächsten Tagen in Fluß gebracht werden. Nach diesen Informationen sind schon in der letzten Regierung Vereinbarungen über das Gesetz getroffen worden. Das neue Kabinett habe sich diese Grundlagen zu eigen gemacht und beschlossen, sobald wie möglich die Initiative zur Schaffung des Gesetzes zu ergreifen. Ueber die Gestaltung des Entwurfs finden morgen und in den nächsten Tagen Besprechungen zwischen den Ressort statt, an denen namentlich das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsarbeitsministerium beteiligt sind.

wtb. **Magdeburg**, 11. Febr. Das Disziplinarverfahren gegen die beiden Magdeburger Richter Landgerichtsrat Kölling und Landgerichtsdirektor Hoffmann, vor dem Oberlandesgericht in Naumburg ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, weil der Landgerichtsrat Kölling schwer an Grippe erkrankt ist.

wtb. **Harburg**, 11. Febr. Die Bürgervorsteherkollegien von Harburg und Wilhelmsburg stimmten gestern in vertraulicher Sitzung dem Vertrage über die Vereinigung der beiden Städte zu.

Klems zum Tode verurteilt

Paris, 11. Febr. **Aus Meknes wird berichtet: Der deutsche Fremdenlegionär Klems, der während des Riffkrieges sich auf die Seite Abd el Krims stellte und von ihm mit der Leitung seiner Artillerie betraut war, wurde gestern vom Kriegsgericht in Meknes zum Tode verurteilt.**

Das Urteil gründet sich auf acht Anklagepunkte, Fahnenflucht, Verständigung mit dem Feinde usw. Der Verteidiger von Klems hat bereits auf verschiedene Kassationsgründe hingewiesen. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Prozeß von neuem aufgenommen werden wird.

wtb. **Paris**, 11. Febr. Wie der „Matin" aus Meknes berichtet, wird der Prozeß Klems sicherlich revidiert werden, da mehrere Fehler, die zur Kassation führen könnten, festgestellt wurden.

Auslandsnachrichten

Die Opfer des Militäraufstandes in Portugal.

wtb. **London**, 11. Febr. **Nach einer Reutermeldung aus Oporto beträgt die Zahl der bei dem Aufstand Getöteten 76, die der Verwundeten 350. Es wurden 37 Offiziere verhaftet. In Lissabon beträgt die Zahl der Toten 198.**

Ruhe in Lissabon.

wtb. **Lissabon**, 11. Febr. (Havas.) Der Militärgouverneur hat eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen erlassen; u. a. ist ein scharfer Patrouillendienst eingerichtet worden. Die Bevölkerung darf nach 6 Uhr abends die Wohnungen nicht mehr verlassen. Der ehemalige Kriegsminister Major Americo Olavo ist von den Aufständischen ermordet worden. Der Minister des Äußern ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

Neues vom Tage

Schwere Bluttaten infolge eines Mieterstreites.

Donnerstagabend kam es in Schönebeck b. Magdeburg zwischen den Mietsparteien eines Hauses zu Schlägereien, bei denen ein Arbeiter getötet wurde. Ein Mann erhielt eine schwere Bauchverletzung. Einer Frau wurde der Schädel gespalten. Die Polizei mußte mit 16 Mann eingreifen. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Unfall beim Artillerie-Scharfschießen.

Nach einer Meldung des „Bayrischen Kurier" ereignete sich beim Scharfschießen der Landsberger Artillerie-Abteilung, die in den Achauer Bergen ihre Gebirgs-Winterübung abhält und die Gebirgsgeschütze auf die Kammenwand geschafft hatte, beim ersten Schuß ein schweres Unglück dadurch, daß der Rohrrücklauf eines Geschützes infolge Einfrierens der Bremsflüssigkeit nicht funktionierte und der Verschluß desselben nach rückwärts unter die Bedienungsmannschaft geschleudert wurde. Der Geschützführer und zwei Kanoniere wurden schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Letzte Radio-Meldungen

Die Vertrauenskundgebung für Keudell.

Berlin, 12. Febr. (Radio.) **Von den Blättern der Regierungsparteien wird auf die große Mehrheit hingewiesen, die gestern im Reichstag ihr Vertrauen für den Reichsminister des Innern von Keudell bekundet hat. Die „Kreuz-Zeitung" begrüßt die sympathische Art, in der Reichskanzler Dr. Marx seiner auf Grund sachlicher Prüfung gewonnenen Ueberzeugung Ausdruck gegeben habe und verzeichnet die Tatsache, daß Reichsminister von Keudell versichert habe, daß er selbstverständlich zu seinem Eide stehe und den ihm durch die Verfassung auferlegten Pflichten gewissenhaft nachkommen werde.**

Die „Deutsche Tageszeitung" unterstreicht, daß Dr. Wirth sich trotz der bündigen Erklärung des Reichskanzlers und Parteiführers auch gestern mit aller Schroffheit gegen die eigene Partei und Fraktion gestellt habe.

Die „Tägliche Rundschau" bezeichnet es als das Ergebnis der gestrigen Abstimmungen, daß die Koalition innerlich gefestigter dastand als zum Beginn ihrer Regierungstätigkeit.

Die „Germania" schreibt: Das Mißtrauen, das ohne Zweifel in weiten Kreisen wachgerufen worden ist, dürfte kaum durch die gestrige Abstimmung beseitigt worden sein. Wir möchten hoffen, daß es Herrn von Keudell gelingt, dieses Mißtrauen zu überwinden.

Das „Berliner Tageblatt" führt aus: Die Reichsregierung hat jetzt ihr vorläufiges und unbedingtes Vertrauensvotum. Daß sie gestern an Vertrauen gewonnen hat, wird aber keines ihrer Mitglieder behaupten können.

Der „Vorwärts" sagt: Herr Marx hat für Herrn von Keudell eine Mehrheit erhalten. Er hat jedoch sich und seiner Partei eine schwere moralische Niederlage zugefügt.

Lipperland

Ein Nachspiel zum Holzarbeiterstreik

Wegen Nötigung und Körperverletzung hatte sich der Tischler Heinrich R. aus Detmold vor dem Detmolder Schöffengericht zu verantworten. Die Vorgänge haben sich während des Holzarbeiterstreiks im September v. Js. abgespielt. In einem Falle ist der Zimmermann Sch., der mit seinem Rade von Augustdorf kam und zur Huxhollschen Fabrik wollte, angeblich auf Veranlassung des Angeklagten von Streikenden umzingelt und so gegen seinen Willen gezwungen, vom Rade zu steigen. Der Zeuge bekundet, daß R. zwei Pfiffe ausgestoßen habe und daraufhin sei er von den anderen umzingelt. Der Angeklagte stellt in Abrede, daß er eine Verabredung mit anderen Streikenden getroffen hätte, daß auf diese Weise gegen den Zeugen vorgegangen werden sollte. Er habe vielmehr lediglich dem Zeugen klarmachen wollen, daß sein Verhalten nicht im Sinne der Arbeiterschaft läge. Tatsächlich hat der Zeuge sich auch einschüchtern lassen und hat die Arbeit niedergelegt. In einem anderen Falle versuchte man den Tischler M. vom Betreten der Huxholl'schen Fabrik abzuhalten. Der Angeklagte stand im Tore der Fabrik und hatte nun, als der Zeuge M. vorbeigehen wollte, mit dem Fuße getreten und die'en auch am Bein getroffen. Auch hier behauptet der Angeklagte, daß er nicht die Absicht gehabt habe, den Zeugen zu einer Handlung zu nötigen. Der Stoß habe auch nicht dem Zeugen gegolten, sondern dem Rade (!) denn das Rad sei ihm über den Fuß gegangen. Er kann durch Zeugen nachweisen, daß tatsächlich das Rad in erster Linie von seinem Stoße getroffen wurde. Das Gericht spricht den Angeklagten in beiden Fällen von der Nötigung frei und verurteilt ihn nur wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mark. In der Urteilsbegründung hebt das Gericht hervor, daß nicht der Nachweis dafür erbracht sei, daß tatsächlich mit anderen Personen eine Verabredung dahin getroffen sei, den Zeugen Sch. zu umzingeln und vom Rade herunterzuhelen. Ebenso könne im zweiten Falle ein Nötigungsversuch nicht nachgewiesen werden. Es sei möglich, daß der Angeklagte lediglich das Rad des Zeugen habe treffen wollen und daß er nur aus Fahrlässigkeit das Bein mit getroffen habe. — Zwei weitere Strafsachen, die sich gegen den Gewerkschaftssekretär Heinrich G. in Detmold, den Tischler Simon G. und den Arbeiter Wilhelm Sv. wegen Beleidigung richten, enden mit einem Vergleiche. Beide Sachen sind ebenfalls aus dem Holzarbeiterstreike entstanden. Die Angeklagten geben die Erklärung ab, daß sie bestreiten, eine Beleidigung ausgestoßen zu haben und daß sie diese zurücknehmen, wenn trotzdem die Beleidigung gefallen sein sollte. Sie übernehmen auch die Kosten. Die Beleidigten gaben sich mit dieser Erklärung zufrieden und zogen ihren Strafantrag zurück.

Der Tischler Richard K. in Oerlinghausen und der Hilfsarbeiter Ernst G. daselbst sind vom Schöffengericht in Oerlinghausen wegen Beleidigung zu je 30 Reichsmark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil war Berufung eingelegt, worüber die Detmolder Strafkammer gestern entschied. — Im Oktober 1926, als unter den ständigen Arbeitern der Oerlinghauser Möbelindustrie Streik ausgebrochen war, kamen die Tischler Friedrich G., Paul K. und August T. nach Oerlinghausen, um hier Arbeit und Verdienst zu finden. Schon vom ersten Tage an wurden sie längere Zeit von dem Angeklagten G. auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstelle belästigt. Der Angeklagte G. spuckte vor ihnen aus und beschimpfte sie mit den Worten: „Pfui, was stinken die Biester!", obwohl die Beleidigten hierzu nicht den geringsten Anlaß gegeben hatten, ja vielmehr dem Angeklagten aus dem Wege zu gehen versuchten. Eines Tages im Oktober 1926 begegneten die drei Beleidigten dem Angeklagten K. Um Belästigungen von Seiten des K. aus dem Wege zu gehen, verließen sie den Bürgersteig. Im Vorbeigehen versetzte der Angeklagte K. dem Tischler G. einen Stoß und als dieser sich umdrehte, auch noch einen Schlag an den Kopf, so daß die Mütze des G. auf die Erde fiel. Dieser Sachverhalt wurde auch durch die gestrige Beweisaufnahme bestätigt. Die Strafkammer verwarf daher die Berufung der Angeklagten auf ihre Kosten.

Die neue Motorspritze für den lippischen Norden

Die Uebernahme der neuen, in Lemgo stationierten Motorspritze erfolgte gestern nachmittag im Beisein des Vertreters des Landespräsidiums, Herrn Drake, der Regierung, Herrn Oberregierungsrat Heise, des Landesbranddirektors Ritter-Bielefeld, sowie der Vertreter der Stadt Lemgo und des Verwaltungsamts Brake. Außerdem wohnten die Feuerwehren von Bielefeld, Lage, Detmold, Oerlinghausen, Bad Salzuflen, Schötmar, Brake, Lieme, Bega, Alverdissen, Blomberg, Bösingfeld und Schwalenberg dem Eröffnungsakt bei. Herr Branddirektor Ritter erklärte vor dem Spritzenhaus die neue Motorspritze in ihren Einzelheiten. Es handelt sich um eine ganz modern ausgestattete, mit allen neuzeitlichen Lösch- und Rettungsgeräten versehene Spritze. Sie kann aus acht Schlauchleitungen in kürzester Zeit Wasser geben und zwar 2000 Liter in der Sekunde. Ebenso können neun Feuerwehrleute sofort an Ort und Stelle geschafft werden und auch noch 1000 Meter Schlauchleitungen mitnehmen. Anschließend marschierten die Teilnehmer zum Regenstor, wo in der Nähe der Schmiedtschen Fabrik eine Vorführung der Spritze stattfand. Sie klappte ebenso gut wie die nachher auf dem Marktplatz veranstaltete. Es wurden auch noch die Rettungsgeräte vorgeführt. Sie sowohl wie auch die Sauerstoffapparate, Scheinwerfer usw. gaben ein anschauliches Bild der modernen Feuerbekämpfung. Die Vorführung fand allgemein Anerkennung. Im Gasthof Bernhard Meier, Mittelstraße, wurde dann bei einer Tasse Kaffee die offizielle Feier beendet. — Die neue Spritze, in der Hauptsache für den lippischen Norden bestimmt, wird der dortigen Bevölkerung, die besonders in letzter Zeit durch zahlreiche Brände erheblich beunruhigt ist, auch wieder das Gefühl der Sicherheit geben. Und das ist ein nicht zu unterschätzendes Moment. Außerdem wird die Detmolder Motorspritze, die bisher die einzige im Lande war, durch diese Neuanschaffung entlastet.

Ein Verkehrsverein in Heiligenkirchen

Nach der Konstituierung des Lippischen Verkehrsverbandes „Teutoburger Wald" haben sich im Laufe der letzten Wochen in verschiedenen Orten des Lipperlandes Verkehrsvereine gebildet, deren Arbeit im Interesse der Gesamtheit liegen kann. Auch in Heiligenkirchen sind Kräfte am Werk, dem bereits vor dem Kriege gegründeten Verkehrsverein wieder Leben zu geben. In einer am Mittwochabend in der Gastwirtschaft W. Paßmann anberaumten Zusammenkunft der Hauptinteressenten kam, wie bereits kurz berichtet, in einem einleitenden Vortrag des Schriftführers des L. V., Herrn Rohmann, zum Ausdruck, daß die Sommerfrische Heiligenkirchen im Gegensatz zu den benachbarten Orten stark ins Hintertreffen geraten sei. Es wurden dann örtliche Fragen besprochen und weiter der Wunsch laut, daß nunmehr auch weiteste Kreise der Einwohnerschaft dem Vorgehen ihr Interesse schenkten. Die klaren Ausführungen ernteten den Dank der Versammlung. Der Leiter der Versammlung, Herr Watermeier, dankte seinem Vorredner für alle Vorschläge und stellte die Ausführungen zur Aussprache. Im Verlauf der Tagung wurden aus der Versammlung heraus wertvolle Anregungen gegeben.

Die Gründung des Verkehrsvereins wurde dann von den 38 anwesenden Interessenten einstimmig beschlossen. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Landwirt Fritz Watermeier, Stellvertreter Postbote Simon Brinkmann, 1. Schriftführer Verwaltungsbeamter Ludwig Rohmann, Stellvertreter Maschinenmeister Heinrich Rauk, 1. Kassierer Konsumverwalter Heinrich Strote, Stellvertreter Büchsenrevisor Ernst Dormann-Friedrichshöhe. In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Maurermeister Wilhelm Hilker, Maurer Heinrich Birking, Schuhmachermeister Konrad Meiersohann, Kaufmann Emil Möller, Schlachtermeister Heinrich Brinkmann und Gastwirt Wilhelm Paßmann. Es wird nunmehr sofort an die Ausarbeitung der Satzungen gegangen und darauf eine rege Werbetätigkeit einsetzen. In nächster Zeit soll dann schließlich in einer Dorfversammlung der breitesten Oeffentlichkeit Zweck und Ziel des Verkehrsverbandes unterbreitet werden.

Herr Dormann-Friedrichshöhe gab dem jungen Verein gute Ratschläge für die beginnende Arbeit mit auf den Weg. Mit dem Wunsche erfolgreicher Arbeit im Dienste des Heimatortes schloß der Vorsitzende, Herr Watermeier, die harmonisch verlaufene Gründungsversammlung. Der Vorstand versammelt sich am Sonnabendabend zu einer erneuten Beratung um 8 Uhr in der Gastwirtschaft Paßmann.

Detmold

— **Ein schrecklicher Unglücksfall** ereignete sich am Montag in der Sperrplattenfabrik der Gebrüder Künnemeier, Arminstraße. Dort war der 18jährige Arbeiter A. Nienke aus Pivitsheide mit mehreren Kollegen beim Einpressen von Furnieren beschäftigt. Wahrscheinlich infolge Unachtsamkeit geriet R. mit beiden Händen in die Stanzmaschine, so daß ihm von jeder Hand vier Finger abgestanzt wurden. Man schaffte den bedauernswerten jungen Menschen sofort ins Landkrankenhaus.

— **Von der Tageszeitung.** Vor einigen Tagen gaben wir die Nachricht aus dem Staatsanzeiger wieder, wonach die Lippische Vereinsdruckerei in Liquidation stehe. Die Lippische Tageszeitung, die bekanntlich in diesem Verlag erscheint, nimmt nunmehr dazu wie folgt Stellung: „Hiermit ist der Schlußakt vollzogen in einer sich durch mehrere Jahre hinziehenden Entwicklung, welche zum Ziele hatte, diejenigen Kräfte, welche im Dienste einer vaterländischen Presse wirken wollten, in gesunden Geschäftsformen zusammenzufassen. Als seiner Zeit deutschnationale Kreise in den Stürmen der Nachrevolutionszeit den Plan faßten, die nationale Sache durch eine eigene Zeitung vertreten zu lassen, schritt man zunächst zu dem Erwerb der Lippischen Tageszeitung (vorm. Hofbuchdruckerei Meyer Bruder) durch den zu diesem Zwecke gegründeten Verein Deutschnationaler Männer und Frauen. Da diesem die Rechtsfähigkeit versagt wurde, gründete man die Lippische Vereinsdruckerei G. m. b. H., welche die Geschäfte im Auftrage des Vereins abzuwickeln hatte. Die Zeitverhältnisse brachten im Laufe der Jahre einen zunächst loseren Zusammenschluß mit der auf ähnlicher Grundlage bereits vor langen Jahren entstandenen Westfälischen Vereinsdruckerei G. m. b. H. in Herford. Die weitere Entwicklung führte dann über die inzwischen für den Betrieb der beiden Unternehmen gegründete Zeitungsverwaltungs-G. m. b. H. zur Bildung der seit längerem zur Eintragung angemeldeten „Westfälisch-Lippischen Vereinsdruckerei G. m. b. H.", die ab 1. April d. Js. ihren Sitz in Detmold haben wird. Diese Umwandlung bedingte die Auflösung der alten Gesellschaften. Und so hat die Zeitungsverwaltungsgesellschaft bereits im vorigen Jahre, die Lippische Vereinsdruckerei jetzt ihre Liquidation angemeldet. Die Lippische Teilhaberschaft an der neuen Westfälisch-Lippischen Vereinsdruckerei liegt nach wie vor in den Händen des Vereins Deutschnationaler Männer und Frauen." — Wie wir noch weiter hören, hat der politische Redakteur der Tageszeitung, Herr Dr. von Mahlert, gestern Detmold verlassen, um beim Scherlverlag in Berlin eine neue Stellung anzutreten.

— **Die Taschendiebe** hat in dem Karnevalstrubel im Neuen Krug am letzten Sonnabend günstige Gelegenheit zum Arbeiten gefunden. Ein junger Mann von hier mußte die peinliche Entdeckung machen, daß ihm seine Taschenuhr, die er an einem sogenannten Bierzipfel trug, gestohlen worden war. Sie hat einen Wert von etwa 60—70 Mark. Die Kriminalpolizei bemüht sich um die Aufklärung des Diebstahls.

— **Die Landesbrandversicherungsanstalt**, der anläßlich ihres Jubiläums zahlreiche Glückwünsche zugingen, hatte zur Feier des Tages in den lippischen Farben geflaggt. Damit wehte seit Jahren zum ersten Mal wieder auf dem ehemaligen Akademiegebäude eine Fahne im Winde.

— **Frau Hedwig Wangel** wird ihren Vortrag, den sie im Anschluß an ihr Gastspiel im Landestheater hält, am Montag, dem 14. d. Mts., abends 8 Uhr, im „Neuen Kruge" abhalten. Das Thema des Vortrages ist: „Gefangenen- und Strafentlassenenfürsorge". Der Vortrag wird sich auch beziehen auf das von Frau Hedwig Wangel am Scharmützelsee bei Berlin geschaffene Rettungswerk „Das Tor der Hoffnung" und wird diese aus innigster Menschenliebe geschaffene Schöpfung durch einen Film, den die Ufa aufgenommen hat, im einzelnen vorführen. Bekanntlich ist Frau Wangel auch eine ausgezeichnete Bibelvorleserin, ihre Bibelabende in Berlin waren künstlerische Ereignisse. Auch ihren Vortrag wird sie durch je ein ausgewähltes Stück aus der Bibel einleiten und schließen. Der Eintrittspreis von 1 Mark fließt ungeschmälert der „Hedwig Wangel-Hilfe" zu, jenem Gabenschatz, aus dem das „Tor der Hoffnung" erhalten wird. Die Vorträge dieser seltenen Frau haben die tiefste Anteilnahme aller Kreise erregt, die ein Herz für das Rettungswerk an den Gefallenen und Reuigen haben, Kriminalisten, Pädagogen, Pinchologen, Seelsorger und besonders die in charitativer Tätigkeit wirksame Frauenwelt bringen der Betätigungsform aktiver Nächstenliebe, die Hedwig Wangel entwickelt hat, die wärmste Aufmerksamkeit entgegen. Hoffen wir, daß auch die Bevölkerung unserer Stadt durch zahlreichen Besuch des Vortrages bekundet, daß es das seltene Vorkommen zu schätzen versteht.

— **Ein Wintersportzug von Bielefeld.** Die Schneeschuhriege des Detmolder Turnvereins von 1860 unternimmt am Sonntag, 13. Febr., eine Fahrt nach Millingen bei Brilon-Wald und bietet Freunden des Wintersports und auch Freunden der Winterlandschaft, die keinen Sport ausüben, Gelegenheit, an der Fahrt teilzunehmen. Ein Verwaltungssonderzug von Bielefeld nach Millingen fährt morgens 6.15 Uhr von Paderborn ab und wird von hier aus erreicht mit einem Autoomnibus, der (genügende Beteiligung vorausgesetzt) die Teilnehmer der Fahrt für den billigen Preis von 3 M nach Paderborn und abends nach Detmold zurück bringt. Die Fahrt von Paderborn nach Millingen hin und zurück kostet ebenfalls 3 M, und die reise für Speisen und Getränke, sofern man sich nicht mit Verpflegung aus dem Rucksack benügt, sind in Millingen äußerst mäßig. — Wer mitfahren will, muß bis Sonnabend vormittag 11 Uhr sich in die bei Kaufmann Uhle (Inh. Karl Uhle), Krummestr 25, ausliegende Liste eintragen. — Abfahrt Sonntag früh 4.45 Uhr vom Lippischen Hof.

— **Platzkonzert.** Am Sonntag, dem 13 Februar, findet bei gutem Wetter ein Konzert der Militärkapelle von 11.15 Uhr ab auf dem Schloßplatz mit folgendem Programm statt: 1. Armeemarsch Nr. 9. 2. Ouv. zur Oper „Martha" von Flotow; 3. Fantasie „Das treue deutsche Herz" von Schreiner; 4. Der Role Hochzeitszug von Jessel; 5. Morgenblätter, Walzer von Strauß; 6. Parademarsch der 18. Husaren.

— **Berichtigung.** Es wird uns geschrieben: In der Notiz über den Vortrag des Herrn Dir. Teudt in Nr. 34 der Landeszeitung war gesagt worden, daß u. a. der naturwissenschaftliche Verein und die Kantgesellschaft dazu eingeladen hätten. — Diese Angabe entspricht nicht den Tatsachen. Der Naturwissenschaftliche Verein hat eine Beteiligung abgelehnt und die Kantgesellschaft hat überhaupt erst nach der Veröffentlichung obiger Notiz von der geplanten Veranstaltung erfahren. Im übrigen wird der gestern angekündigte Lichtbildervortrag des Herrn Direktor Teudt im Interesse der schon länger festgesetzten Veranstaltung des Vereins für das Deutschtum im Ausland bis auf weiteres verschoben.

— **Anmeldung für das Gymnasium.** Es wird darauf hingewiesen, daß die in das Gymnasium oder die Oberrealschule neu eintretenden Schüler bis zum 15. Februar angemeldet werden müssen. Spätere Anmeldungen können nicht mit Bestimmtheit auf Berücksichtigung rechnen.

— **Anmeldung der Schulanfänger.** Es wird hiermit noch einmal daran erinnert, daß die zu Beginn des nächsten Schuljahres schulpflichtig werdenden Kinder am Montag und Dienstag kommender Woche bei den Schulleitungen in der Schule Petristraße (Knaben) und Gerichtsstraße (Mädchen) ab 11½ Uhr angemeldet werden müssen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß auch diejenigen Kinder vorläufig angemeldet werden müssen, für die Zurückstellung beantragt werden soll. Die Untersuchung auch dieser Kinder durch den Herrn Kreisarzt erfolgt erst nach der Anmeldung, aber vor Beginn des neuen Schuljahre, an einem Tage, der den Eltern rechtzeitig mitgeteilt werden wird.

— **Der Verband der Buchbinder,** Ortsgruppe Detmold, ladet für heute abend zu einem Familienabend in das Hotel „Odeon" ein. Wie immer, ist auch diesmal für beste Unterhaltung gesorgt. Neben konzertlichen und deklamatorischen Darbietungen ist eine reichhaltige Verlosung vorgesehen. Zum Abschluß kommt der Tanz zu seinem Recht.

— **Lutherische Frauenhilfe.** Die Monatsversammlung findet schon am Montag, dem 14. d. Mts., abends 8 Uhr, im Kons.-Hause statt. Frau Kons.-Rat Heymann aus Münster, eine sehr geschätzte Rednerin, wird sprechen über das sehr zeitgemäße Thema: „Kirche und Familie". Alle Frauen und Mädchen unserer Gemeinde sind herzlich willkommen.

— **Religiös-wissenschaftlicher Vortrag.** Heute abend wird in der katholischen Kirche Herr Pater Kother aus Düsseldorf sprechen über einige „Hindernisse der Glaubensvereinigung". — Der Vortrag will im Geiste christlicher Liebe und mit der Absicht gegenseitigen Verstehens eine Frage besprechen, die vielen, denen etwas am Christentum liegt, auf der Seele brennt. (Kirche ist geheizt).

— **Lipp. Landestheater.** Zum Sonntag, dem 13. Februar, abends 7.45 Uhr, hat die Intendanz wieder einmal für die allerbeste Stimmung Sorge getragen. Es gelangt nämlich die überaus lustige Posse „Pension Schöller" zur Aufführung, die jedem Besucher Gelegenheit zum herzlichen Lachen geben wird. Niemand versäume daher, den Besuch dieser lustigsten Aufführung. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse, vormittags von 10 bis 1 Uhr, zu haben. Es wird höflichst um Zahlung der 3. Abonnementsrate ersucht.

— **Neuer Krug.** Am Sonntag, dem 13. Februar, veranstaltet die Militärkapelle eines ihres beliebten Streichkonzerte mit nachfolgendem Familienkränzchen im Neuen Kruge. Anfang nachmittags 4 Uhr. Volles Streichorchester.

Amt Detmold

Berlebeck, 12. Febr. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet bei Gastwirt Kanne auf Anregung des hiesigen Schützenvereins eine wichtige Versammlung statt. In ihr sollen die Aufwertungsangelegenheiten ausführlich besprochen werden, denen notwendige Beschlüsse folgen werden.

Dielenbruch, 12. Febr. Die sehr rührige Gefolgschaft Dielenbruch des Jungdeutschen Ordens, die es verstanden hat, sich bei der Landbevölkerung der umliegenden Ortschaften Ober- und Niederschönhagen, Kissenkrick und Mosebeck beliebt zu machen und die jungdeutschen Ziele zu verbreiten, tritt am Sonntag wiederum an die Oeffentlichkeit. Vom ernsten, vaterländischen Wollen beseelt, will die Gefolgschaft dieses Mal zeigen, daß sie auch in der Lage ist, ihren Gästen auch heitere Stunden zu bereiten. Heimat- und Volksspiele mit begleitendem, plattdeutsch gesungenem Text, lippische Volks- und Nationaltänze, Vorlesungen, gemeinsam gesungene, lippische Lieder und derlei mehr sind es, womit alt und jung einige sorgenfreie Stunden geboten werden sollen. Beginn der „Humoristischen Unterhaltungsstunden" nachmittags 3 Uhr im Saale des Gastwirts Herzog, Dielenbruch.

Bad Salzuflen

— **Eine außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung** ist für nächsten Dienstag angesetzt worden. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung: „Bebauungsplan des Salzhofs". In dieser überaus wichtigen, für die Entwicklung der Stadt höchst bedeutsamen Angelegenheit haben schon verschiedentliche Besprechungen stattgefunden. Neuerdings ist die Frage sehr stark überlegt worden, ob man die Post nicht bewegen solle, ihre Baulust auf dem inzwischen freigewordenen Salzhof zu verwirklichen, um auf diese Weise eine Teilbebauung des weiten und umfangreichen Salzhofgebiets zu ermöglichen. Die Post selbst hat durch ihren Vertreter sich zu einer Prüfung bereit erklärt. Um nun eine möglichst schnelle Entscheidung hierüber fällen zu können, ist zunächst eine Stellungnahme der städtischen Körperschaften erforderlich. Aus diesem Grunde ist auch die Stadtverordneten-Sitzung angesetzt worden.

— **Seinen 88. Geburtstag** begeht heute der Werkmeister a. D. Heinrich Voaler, wohnhaft in der Teutstraße. Er ist einer von der ganz alten Garde und einer der wenigen, die noch die Feldzüge 1861 und 1866 mitgemacht haben. Dem alten Herrn unsere besten Glückwünsche.

— **Die hiesige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz** hielt dieser Tage ihre Generalversammlung im Kleinbahnhof Kurpark (Schneider) ab. Es hatten sich 18 Kameraden eingefunden. Der Kolonnenführer, Kamerad Louis Meyer, erstattete den Jahresbericht für 1926, dem wir folgende interessante Vorgänge entnehmen: Die Kolonne führte etwa 50 Transporte aus, darunter 6 nach außerhalb und 3 Bahntransporte. Die Kolonne beteiligte sich an einigen Vorstandssitzungen in Lage und Detmold, an einer gemeinsamen Uebung in Lage und an der Gründung der Sanitätskolonne in Schötmar. Auf Vorschlag des Kolonnenarztes Dr. Fordemann erfolgte einstimmige Wiederwahl des Vorstandes, der aus folgenden Kameraden besteht: Kolonnenführer Louis Meyer, Stellvertreter August Billebrenner, Kassierer P. Kewitz, Schriftführer H. Richter, Zeugmeister Aug. Rogeler. Herr Dr. Fordemann sprach dem Vorstand für die geleistete mühevolle Arbeit im verflossenen Jahre den Dank aus und gab im Anschluß daran den dringenden Rat, die Uebungsstunden, die an jedem zweiten und dritten Montag des Monats stattfinden, pünktlich und fleißig zu besuchen, um dadurch die Leistungen der Kolonne zu steigern und auf der Höhe zu halten. Im Monat Mai oder Juni wird der Bezirkskolonnentag in Paderborn stattfinden.

— **Auf dem Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben: 1 Herrenschirm, 1 Paar Turnschuhe, 1 Luftpumpe.

Amt Oerlinghausen

Kachtenhausen, 12. Februar. Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Hermann Näker. Herzlichen Glückwunsch!

Lage

— **Das heutige Konzert von Gertrud Münnich,** Walter Hönsch und Paul Oskar Nebelsiek im Festsaal der Turnhalle wird hiermit nochmals in Erinnerung gebracht. Er werden auserlesene Lieder und Arien von Gertrud Münnich und Walter Hönsch mit der Begleitung Nebelsieks, der auch am Flügel solistisch hervortreten wird, zum Vortrag kommen. Die für unser hies. Konzertleben bemerkenswerte Veranstaltung hat nicht nur in Lage, sondern auch darüber hinaus, so namentlich in Detmold, größtes Interesse hervorgerufen, sodaß ein zahlreicher Besuch durch hiesige und auswärtige Kundtfreunde mit Sicherheit zu erwarten ist. Karten sind noch erhältlich in Lage bei der Buchdruckerei Münnich und an der Abendkasse; in Detmold bei der Buchhandlung Ernst Hammann.

Amt Lage

Siekrug, 11. Februar. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, findet am Sonntag im „Siekruge" ein Bockbierfest mit Rinderwurstessen statt. Abends findet ein Festball statt. Freunde eines guten Trunks seien auf die Veranstaltung hingewiesen. Für gute konzertliche Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Hildentrup, 12. Febr. Unglücksfall. Der Arbeiter E. Hellweg, im Steinbruch des Herrn Landwirt Homeier beschäftigt, wurde am Dienstag so unglücklich von herabstürzenden Steinmassen getroffen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht schwerer Natur.

Horn

— **Größte Ueberraschungen** bringt der heute abend um 8 Uhr in sämtlichen Räume des Hotels Vialon stattfindende Wohltätigkeitsbasar zum Besten der Ausgestaltung des Denkmalsplatzes am Externsteiner Wege. Es würde zu weit führen, die glänzende Dekorierung der verschiedensten Räume mit erstklassigen Malerarbeiten heimischer Künstler entsprechend zu würdigen. Wie schon mitgeteilt, stehen allen Teilnehmern Stunden schönster Unterhaltung bevor. Speisen und Getränke zu billigen Preisen, erstklassige Konzerte und Jazzunterhaltung sorgen mit den verschiedensten Spezialitäten für fröhlichste Stimmung. Am Sonntag nimmt die Veranstaltung bereits um 3 Uhr nachmittags ihren Anfang. Viele Anmeldungen lassen auf einen Massenbesuch schließen.

Amt Horn

Bad Meinberg, 12. Febr. Die Gemeindeverordneten halten heute abend bei Beermann eine Sitzung ab. Tagesordnung u. a. Bausachen, Verkehrsfragen und Wegebauangelegenheiten.

Bad Meinberg, 11. Febr. Vom Grundstücksmarkt. Der Beermannsche Kälberkamp in der Alleestraße ging in den Besitz von W. Blome, Fr. Prasse und M. Schmelzer über. Das Tappelsche Grundstück gegenüber Upmeier erstand Dr. Meiermann und Schuhmacher Meier erwarb den Lüttehausschen Bauplatz in der Steinheimer Straße. Alle Käufer beabsichtigen den baldigen Bau von Eigenhäusern, so daß mit einer Belebung des Sommergeschäfts bestimmt zu rechnen ist.

Leopoldsthal, 12. Febr. Der „Gemischte Chor" Leopoldsthal veranstaltet am Sonntag im Saale des Gastwirts Blome unter Leitung des Lehrers Herrn Haale einen Volksliedervortrag. Außerdem werden Lieder des Heidedichters Löns besonders vorgetragen. Ein gemütliches Tanzkränzchen wird die Feier beschließen.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Weiße Woche.** Die im Kaufhaus Wiese augenblicklich stattfindende weiße Woche ist hier in Lemgo eine Sensation. Die Firma hat keine Mühe gescheut, die Schaufenster geschmackvoll auszustellen. Besonders von der wundervollen Innendekoration war jeder Käufer angenehm überrascht. Auch am kommenden Sonntag wird die verständnisvoll ausgeführte Innendekoration bei geöffneten Türen gezeigt.

Amt Brake

Bohlheide, 12. Febr. In der heute abend um 7½ Uhr im Bergkrug anberaumten Kriegervereinsversammlung hält Herr A.-Lemgo einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion. Da ein derartiger Vortrag zweifellos auch im Interesse für die hies. jungen Leute ist, sind diese besonders hierzu willkommen.

Amt Sternberg-Barntrup

Alverdissen, 12. Februar. 50jähriges Ziegeleijubiläum. Vor nunmehr 50 Jahren wanderte der jetzige Ziegelmeister Friedrich Bicker von hier als 15jähriger zum ersten Male hinaus auf Ziegelei in die Gegend von Hannover. Die weiteren Jahre führten ihn auf Ziegeleien nach Dortmund und Rattingen 11 Jahre war er dann Ziegelmeister auf der Ziegelei Curl in Dortmund, 2 Jahre in der Pfalz und in Ratingen. Seit dem Jahre 1910 ist er als Meister auf einer Ziegelei in Cloppenburg tätig. Gewiß kein leichtes Los, 50 mal sein Bündel schnüren und die liebe Heimat verlassen. Wie froh war Bicker, wenn er nach den langen Sommertagen an einem grauen

Willst Du gut und billig rauchen,
kannst Du Kwannon-Shag nur brauchen,
Du erhälst für wenig Geld



Kwannon-Shag
der stets gefällt

Bob-Heil!

Ein Wintersportroman aus St. Moritz
Von Anny Wothe.

33. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Verloren sinken zu den ganz Verlorenen," betete Jutta den Gesang der Pilger nach. Dann ging sie zurück und trat gefaßt in den hell erleuchteten Speisesaal.

Wolfsegg kam ihr schon entgegen, voller Unruhe, wo sie so lange gewesen. Sie nickte ihm still, fast freundlich zu. Dann setzte sie sich zu ihrer Mutter und bat sie, doch die Nacht im Hospiz zu bleiben.

„Es ist hier so still, so friedlich, Ma," bat sie, „und ich fürchte mich wirklich etwas vor der anstrengenden Skitour."

„Du könntest ja mit uns im Schlitten fahren," warf Frau von Altenhausen ein.

„Nein," wehrte Jutta, „laß mich hier, Ma, es ist, als ruhe die Hand der Gottheit über dem weißen Schnee, als atme hier alles im himmlischen Licht der Sehnsucht und Liebe."

Frau von Altenhausen schüttelte den Kopf und tauschte einen besorgten Blick mit ihrem Mann. Der nickte ihr dann beruhigend zu.

Da verständigte sie Wolfsegg, daß sie die Nacht im Hospiz bleiben wollten.

Krafft Eberhard trat in Sorge zu Jutta.

„Aber was wird dann morgen aus unserem Bobrennen, Liebling?" fragte er, „wir müssen ja unbedingt zurück."

„Bitte, geh allein," bat Jutta. „Ich kann wirklich nicht!"

„Dann bleibe ich natürlich auch hier und wir fahren morgen früh mit dem Schlitten. Vielleicht, daß wir dann doch noch rechtzeitig zum Rennen eintreffen. Ich fürchte nur, um mit zu starten, werden wir nicht frisch genug sein."

„Ach was," warf der Freiherr ein, indem er sich an die Suppe machte, die soeben aufgetragen wurde, „dann zahlt ihr eben Reugeld und verzichtet auf den Ehrenpreis. Ich habe wirklich auch für heute genug und will froh sein, wenn ich mich ausschlafen kann." —

Das erbprinzliche Paar bedauerte außerordentlich, daß Altenhausens und Wolfsegg zurückbleiben wollten. Da es aber auch Andrea auffiel, wie blaß und müde Jutta aussah, redete sie selber zu, daß Altenhausens erst morgen nach St. Moritz zurückkehrten.

Gleich nach dem Essen, als der Mond heraus war, brach die ganze Gesellschaft auf. Altenhausen und Wolfsegg schauten von der Rampe der Abfahrt der Skifahrer zu.

Die Erbprinzessin hatte Jutta beim Abschied bewegt in die Arme geschlossen und sie geküßt.

„Ich hoffe, Sie morgen mit roten Backen und frohen Augen wiederzusehen, Jutta," hatte sie ihr zärtlich zugeflüstert, und dann hatte sie Wolfsegg beim Scheiden ermahnt:

„Sie dürfen da keinen Schatten dulden, Wolfsegg. Sorgen Sie, daß die Augen Ihrer Braut wieder lachen. Es macht mich traurig, wenn ich denken muß, daß ich vielleicht auch daran schuld bin."

Wolfsegg hatte der Erbprinzessin ohne ein Wort bewegt die Hand geküßt, dann war er zurückgetreten.

Jutta aber sagte der Handkuß genug. Mit einem brennenden Weh in der Brust, wandte sie sich dem Hause zu.

„Ski-Heil!" tönte es herüber und hinüber. Dann verklang das Lachen, und den mondhellen, durch hohe Schneewälle eingedämmten Weg hinab schossen die Skifahrer der Verninastraße zu.

Wolfsegg wollte Jutta einen Gutenachtkuß geben. Sie wehrte ihm ernst und reichte ihm nur stumm die Hand.

„Was hast du, Jutta?" flüsterte er ihr zu. „Kannst du es mir nicht sagen?"

„Morgen wirst du es wissen, Krafft Eberhard. Lebe wohl."

Sie folgte hastig ihrer Mutter, die schon in der Tür des Schlafzimmers stand.

Altenhausen wollte noch einen Schoppen mit seinem Schwiegersohn trinken, aber Wolfsegg lehnte ab. Er mußte allein sein. Wie Blei lag es in seinen Gliedern, wie Blei lastete es auf seiner Seele.

Nach einem flüchtigen Gutenachtgruß suchte auch er sein Zimmer auf. —

Das Schellengeläut der Schlitten, die jetzt ebenfalls zu Tal sausten, um die Skifahrer in Pontresina wieder aufzunehmen, klang hell durch die weiße Winternacht. —

Wie in Silberwellen schwammen die weißen Berge.

* * *

Wolfsegg stand noch lange in der tiefen Fensternische seines anheimelnden Gemachs und starrte in die mondklare Schneenacht hinaus.

Um die weißen Berge schmiegten sich lichte Silbersäume. In reiner, stolzer Schönheit wuchsen ihre hohen Königsgestalten mit den wie Perlen glänzenden Mänteln in den nächtlichen Himmel.

So leid es auch Wolfsegg tat, morgen das große Bobrennen in St. Moritz auf der Cresta-Bahn versäumen zu müssen, so froh war er doch, hier die Stille und Schönheit der Mondnacht genießen zu können. Wie gehetzt war er die ganze letzte Zeit. Kein ruhiger Augenblick innerer Einkehr war ihm vergönnt gewesen. Vielleicht hatte er ihn auch nicht gesucht.

Hier aber in der großen, feierlichen Stille, fern den kleinlichen Betrieben des Tages, überkam ihn angesichts der weißen Bergriesen, die so mahnend zum Himmel wiesen, ein so überwältigendes Gefühl seiner Nichtigkeit und Ohnmacht, daß er beide Hände wie Halt suchend um das Fensterkreuz krampfte und wie trostheischend seine Blicke hinab in das tief vereiste Tal und hinauf zu den Bergen wandern ließ.

Tief da unten ragte ein großes, schwarzes Kreuz aus der weißen Stille empor. Warnend, geheimnisvoll, streckte es seine dunklen Arme in die Mondennacht.

Krafft Eberhard wußte, daß es hier zum Gedächtnis eines Verunglückten einst errichtet wurde. Jetzt zeigte es dem im Schnee irre Gegangenen die Wegrichtung.

War er nicht selber ein Verirrter? Fand er denn selber den Weg? Er mußte immer an Jutta, an ihr seltsames, verstörtes Wesen denken und an die mahnenden Worte der Erbprinzessin beim Abschied.

Andrea hatte recht. Jutta, die ihn doch liebte, war keineswegs glücklich als seine Braut. Er wußte es, und doch hatte er bis jetzt nichts getan, ihre Augen wieder froh und licht zu machen. Rein gar nichts hatte er getan. Ruhig, freundlich, gleichmütig war er zu ihr gewesen und nachsicht

Unansehnliche Lackschuhe erhalten eine neue haltbare Lackschicht von tiefschwarzem Spiegelglanz durch Brauns Emilo-Lederlack
Erhältlich in Drogerien und sonstigen einschlägigen Geschäften.

Herbsttage wieder seiner heimatlichen Scholle zueilen konnte. Denn hier war ja auch sein trautes Heim und seine liebe Frau, die ihm die Kinder erzog, während er draußen in der Fremde für das tägliche Brot sorgte. Ja, Ziegelros wär nicht zu tragen, wenn nicht nach langen schweren Tagen die frohe Heimkehr zu den Lieben wärs. Der Ziegelverein, dessen Vorsitzender Bicker lange Jahre war, brachte ihm ein Ständchen und überreichte ihm ein Geschenk. Auch wir gratulieren dem Jubilar zu seinem Ehrentage und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Bösingfeld, 12. Febr. Fleckenvertretersitzung. Zu der ordnungsmäßig einberufenen Sitzung der Fleckenvertretung waren 9 Mitglieder und Herr Bürgermeister Schwabedissen erschienen. Zum ersten Punkt, Abnahme der Sparkassenrechnung von 1926, war das gesamte Sparkassenkuratorium geladen. Nach einem ausführlichen Bericht des Direktors und Rendanten ist vom Jahre 1926 ein Reingewinn von 4338.54 ℳ erzielt worden. Dem Sparkassenvorstand wird einstimmig Entlastung erteilt. — Die Zuschlagserteilung für die Lichtanlage im Rathause muß für die nächste Tagesordnung zurückgestellt werden, da die eingegangenen Kostenanschläge vorerst einer Prüfung unterzogen werden müssen. — Dem Antrag des Maurermeisters Heinr. Kuhlmann, betr. Verkauf eines Bauplatzes östlich des Sägewerks wird in 1. Lesung zugestimmt. — Dem Antrag Heinr. Suhre betr. Verkauf einer kleinen Moorparzelle wird zugestimmt. Die Bedingungen nebst Preis sind mit dem Käufer vom Vorstand zu vereinbaren und der Gemeindevertretung in 2. Lesung vorzulegen. — Der Antrag betr. Instandsetzung eines Auffuhrweges zum Höchtweg wird auf die nächste Tagesordnung zurückgestellt. — Antrag Herm. Koch und August Küster auf Vermietung einer Wohnung im alten Rathause. Ueber diese Anträge kann zur Zeit noch nicht verhandelt werden. — Zum Weiterausbau des Kommunalweges Hummerbruch—Reine soll zunächst die Stellungnahme der Gemeinde Schönhagen abgewartet werden. — Zum Antrag des Landwirts Karl Frevert betr. Moorabtausch (Einkreuzungstrift) soll vorerst mit den Moreinteressenten verhandelt werden. — Antrag H. Kehmeier und Genossen betr. Instandsetzung eines Steges im Nordhagen. Es soll zunächst eine Besichtigung stattfinden. — Zum Voranschlag der Wassersteuer sollen die Beträge, welche im Statut festgesetzt sind, gehoben werden. — Der Antrag der Sägewerk-Gesellschaft m. b. H., betr. Genehmigung zum Verkauf des Sägewerk Exxtertal, wird der Finanzkommission überwiesen.

Amt Sch'eder

Wöbbel, 10. Februar. Der Männergesangverein Wöbbel feiert am Sonntag, dem 13. Februar, unter Mitwirkung fremder Vereine, verbunden mit Konzert und Ball, sein diesjähriges Stiftungsfest. Von 3 Uhr ab findet ein Konzert statt, an das sich von 6½ Uhr ab ein Festball anschließt.

Amt Schwalenberg

Brakelsiek, 12. Febr. Der Männergesangverein Brakelsiek veranstaltet am Sonntag, dem 13. Febr., nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Berkenkamp ein Konzert. Es gelangen Männerchöre zum Vortrag, die von der befreundeten „Harmonie"-Lothe und dem veranstaltenden Verein einzeln wie auch gemeinsam gesungen werden. Eine Bereicherung erfährt das sorgsam ausgewählte Programm durch die Darbietungen eines Instrumental-Quintetts (zwei Geigen, Bratsche, Cello, Klavier), das gute Musik unserer großen deutschen Meister der Tonkunst vortragen wird. So verheißt das Konzert erhebende Feierstunden. Ein Besuch wird sich daher lohnen.

Nachbargeb'ete

Bad Pyrmont, 12. Februar. Wenn Pferde durchgehen. Am Mittwoch, 9. Februar, nachmittags, gingen die Pferde eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers, veranlaßt durch die Musik einer mit Trommeln und Pfeifen vorbeimarschierenden Schülerabteilung, durch. Sie rasten mit dem Wagen vom Fuße des Königsberges zur Stadt in vollem Galopp durch die belebte Lortzingstraße. In dieser stand vor dem Gasthaus Schaer ein Personen-Kraftwagen, der überrannt wurde. Hierbei faßte der Wagen des Gespannes mit der Hinterachse den Kotflügel des Autos, und dieses wurde umgeworfen und die Karosserie vollständig eingedrückt. Die Insassen des Automobils waren im Geschäftshaus und kamen so ohne Verletzung davon. Zu bewundern ist es, daß größeres Unglück vermieden wurde, trotzdem sich einige Kinder in großer Gefahr befanden.

Veltheim, 11. Febr. Hohes Alter. Der Landwirt Buschmann Nr. 84, Veteran der Kriege von 1864, 66, 70/71, feiert heute in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 88. Geburtstag. Während in vielen Gemeinden keine oder doch nur noch einzelne Veteranen der Einheitskriege leben, zählt unsere Gemeinde derer noch sieben. Wahrlich eine stattliche Zahl im Verhältnis zu kaum 1700 Einwohnern.

Lippstadt, 10. Februar. Am hellen Nachmittage wurde ein 18jähriges junges Mädchen, das die Rhedaer Bahn entlang ging, von einem Radfahrer überfallen. Der Unhold preßte dem Mädchen einen Knebel in den Mund und suchte es zu überwältigen. Doch gelang es dem Mädchen, sich erfolgreich zu wehren, so daß dem Burschen nichts anderes übrig blieb, als auf seinem Rade Reißaus zu nehmen. Leider hat man ihn nicht erkannt.

wtb. **Hannover**, 11. Febr. Große Unterschlagungen. Ein Angestellter des hiesigen Leihamtes erschwindelte durch Fälschungen ungefähr 25 000 Reichsmark. Die Unterschlagungen wurden gestern entdeckt. Der Verbrecher hatte jedoch schon am 8. Februar mittels Flugzeug das Weite gesucht.

Ein lustiger Abend

Ich ging am Donnerstag abend ins Gesellschaftshaus, um Heidbreder zu hören. — Heidbreder? Auch für mich galt dieses Fragezeichen, denn Programm und Reklame gaben keinen Aufschluß über die Person des Vortragskünstlers. Da aber der heitere Teil sprühenden Humor verprach und ich einmal wieder so recht von Herzen lachen wollte, ging ich nicht zu dem „Urmenschen" im Vereinshaus, sondern zu Heidbreder. Der Saal war leer und leider blieb er es auch. Nicht für den Vortragenden allein bewirken leere Stuhlreihen eine gewisse Mißstimmung, die erst überwunden werden will, sondern auch den Zuhörern fehlt das unbeschreibliche Etwas, das erst den rechten Kontakt zwischen Podium und Saal vermittelt. Daher konnte auch der ernste Teil, der zudem nicht gerade besonders glücklich gewählte Dichtungen aufwies, nicht recht erwärmen. Das sehr sympathische, freundlich-heitere Organ Heidbreders eignet sich nicht gut zum dramatischen Gestalten, wie es z. B. „Die Brüder" von Paul Heyse oder „Der Heidebrand" von Liliencron erfordert hätten. „Hassan und Abdulla" von Gg. Busse-Palma gelang noch am besten. Recht gut war auch das Nachahmen der Glocken in dem kleinen Gedicht von A. de Nora „Die Glocken Tirols".

Auf einen Fehler, den ich störend empfand, möchte ich aufmerksam machen: Fast an jeder Verszeile ließ der Vortragende die Stimme sinken und die Schlußsilbe in ein dumpfes, hohles a ausklingen. Statt Spieluhr hörte man Spieluae, statt mir miae.

In dem heiteren Teil dagegen zeigte sich Herr Heidbreder als sehr guter Vortragsmeister. Sein Dialektvortrag, insbesondere der westfälische, wurde zu einem künstlerischen Genuß. Hier merkte man auch nicht, daß der Künstler vorlas, ein kleiner Anstoß hätte sonst den köstlichen Zauber verderben können. „'s ausg'liehne Büechert" von Peter Rosegger wie auch das reizende „Volkslied" von Ludwig Thoma konnten durch die künstlerische Darbietung wahre Lachkrämpfe entfesseln. Und erst der westfälische Dialekt, den Heidbreder meisterhaft beherrscht, brachte die zwar kleine aber dankbare Gesellschaft ganz aus dem Häuschen. „Kaspar van'n Vollhans up der Kindbaupe" von Carl Prümer und „Die Mitrailleusen" von Fr. Wippermann werden viele neue Freunde und Freundinnen gefunden haben. Spaßig war auch die Sammlung „Von den Kleinen für die Großen". Ich habe jedenfalls von Herzen gelacht und einen lustigen Abend gehabt. Herrn Heidbreder sei Dank dafür.

emp.

Auf Urmenschenspuren

In der Vortragsreihe des Detmolder Bildungsvereins sprach am Donnerstag vor einem zahlreichen, interessiert lauschenden Publikum Dr. Otto Hauser über den heutigen Stand der prähistorischen Anthropologie. Es gewährte einen hohen Genuß, aus dem Munde dieses bekannten Forschers, der sich um die Kunde des homo primigenius besonders verdient gemacht hat, etwas über die altdiluviale Gattung des Menschen erzählt zu hören. Darf doch Hauser den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, zum erstenmal ein vollständiges Skelett des Neanderthalmenschen entdeckt zu haben. Der Vortragende berichtete zunächst von den einzelnen Fundorten, an denen Überreste des prähistorischen Menschen ausgegraben worden sind, u. a. Egisheim, Ehringsdorf bei Weimar, Oberkassel bei Bonn, im Flußtal der Vézère (Südfrankreich), Le Moustier, Aurignac, Rhodesia, und schilderte dabei an Hand zahlreicher Lichtbilder die ungeheuren Schwierigkeiten, denen gerade die paläolithische Forschung begegnet. Die auffassenden Merkmale der Schädelform des Urmenschen (fliehende Stirn, starke Ausbildung der Augenbrauenwülste, fliehender Unterkiefer, gewaltige Entwicklung der Zähne usw.) wurden in besonders prägnanten Beispielen veranschaulicht. Diesen älteren Formen der Neandertalrasse folgten die jüngeren Entwicklungsformen, wie sie durch die Aurignacrasse repräsentiert wurden, bei der die genannten Merkmale schon mehr zurücktreten und sich der Form des homo sapiens nähern. Im zweiten Teil des Vortrages wurden den Zuhörern die primitiven Instrumente des Urmenschen gezeigt, mit denen aber doch schon gewisse Kunstfertigkeiten und sogar eine Tierfibel hergestellt wurden. — Die Ausführungen Dr. Hausers vermittelten einen instruktiven Einblick in die Erforschung der ältesten Menschenrassen und werden viele Zuhörer zu weiterem Studium der einschlägigen Literatur veranlaßt haben, wobei auf die Werke des Vortragenden empfehlend verwiesen sei.

em.

Sport und Spiel

Detmolder Ballspiel-Club. Am Sonntag, dem 13. Februar, fährt die 1. Mannschaft zum fälligen Verbandsspiel nach Heiligenkirchen. Das Spiel beginnt vormittags 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr am Lippischen Hof. — Die 2. Mannschaft trägt ebenfalls ein Verbandsspiel gegen die 2. Mannschaft Entrup in Entrup aus. Abfahrt mit dem Mittagszuge 12,10 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

*

Militär-Handballspiel. Am Sonntag, 13. Febr., vormittags 10,30 Uhr, findet auf dem Sportplatz der Kaserne A ein Handballspiel zwischen dem 2. Batl. J.-R. 18 Münster und dem hiesigen Ausbildungsbataillon statt. Münster ist im W. S. V. angegliedert und hat den zweiten Platz der Tabelle im Nordkreis inne. Sie verfügen über eine gut durchgebildete und schnelle Mannschaft. Die hiesige Mannschaft wird alles daran setzen, um ihre Niederlage in Münster einigermaßen wieder wettzumachen. Durch Um- und Einstellung einiger Spieler bringt sie ebenfalls eine schnelle Mannschaft auf den Platz. Mit gutem Sport ist zu rechnen und der Besuch zu empfehlen.

*

Rasensportverein Waddenhausen. Die 1. Elf begibt sich am kommenden Sonntag, 13. 2., nach Entrup, um gegen die gleiche Elf des „F.C. Union" Entrup ein fälliges Serienspiel auszutragen. Anstoß 1.45 Uhr nachmittags. Abfahrt per Rad nach Entrup um 12 Uhr vom Kreuzwege. R.S.V. Hörstes 2. Mannschaft spielt auf hiesigem Platze gegen die 2. Elf. Anstoß 1.30 nachm. Die 2. Jugend fährt zur „Alten Hansestadt", um sich mit der 2. Jugend des dortigen „V.S.V." im Diskuspiel zu messen. Spielbeginn 4,10 Uhr nachmittags. Abfahrt von Stat. Sylbach 3,03 Uhr nachmittags. Die 1. Jugend ist infolge Erkrankung mehrerer Spieler spielfrei. — Am Sonnabend, 12. 2., abends 8¼ Uhr, im Vereinslokal Monatsversammlung. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Wetterungs-Uebersicht

vom Freitag, den 11. Februar 1927.

Während das Hoch in seinem nördlichen und südlichen Teil keine wesentliche Änderung zeigt und auch über Ostpreußen der Abbau beendet ist, hat sich im Westen über Belgien, Holland und den deutschen Grenzprovinzen ein flaches Teiltief entwickelt, das auf Warmluftzufuhr in der Höhe zurückgeht. Auch über unserem Bezirk ist die warme Luft, die mit einem Vorläufer des atlantischen Tiefs in Verbindung steht, bereits angelangt; so meldet der Brocken 2 Grad Wärme. Durch Mischung mit der am Boden lagernden Kaltluft hat sich weit verbreiteter Nebel gebildet.

Vorhersage für den 12. und 13. Februar.

Leichter Südost; langsame Zunahme der Temperatur; vielfach Nebel.

Handel ✣ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 11. Febr. Der Kampf um die Tendenz geht weiter. Die ersten Kurse liegen bis zu 4 % unter den vorbörslichen Tagen. Wieder ist Ware herausgekommen. Der nahende Medio und die Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie tragen zur allgemeinen Unsicherheit bei. Die Kursentwicklung ist ungleichmäßig. Basalt, Schantung, ebenfalls Kaliaktien und Elektrowerte ziemlich fest und gegen gestern erholt. Auch Spritwerte können ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen. Dagegen haben Banken trotz des guten Abschlusses der Berl. Handelsgesellschaft nur geringe Besserungen erzielen können. Farben stärker angeboten und im Verlauf weiter abbröckelnd. Der Geldmarkt ist unverändert leicht. Anleihen schwächer. Pfandbriefmarkt vollkommen geschäftslos. Vorkriegspfandbriefe weiter abgeschwächt. Ausländer geteilt. Ungarn und Türken etwas fester, Mexikaner weiter abgeschwächt. Im Verlauf läßt das Geschäft noch weiter nach. Die Kurse geben durchschnittlich 1—2 % nach. Nur Mitteldeutsche Kreditbank plus 2 %. Rhein. Braunkohle minus 3¼ %. Montane besser gehalten, Rheinstahl 2 % niedriger. Glanzstoff minus 6½ %, auch Kaliaktien weiter schwächer. Im weiteren Verlauf werden die Kurse allgemein etwas fester. Es tritt eine Erhöhung ein durch die erneute Steigerung der Spritaktien. Anleihen sind im Verlauf weiter schwächer, Ausländer ohne Geschäft. Pfandbriefmarkt ruhig, Roggen behauptet, Rentenbriefe unverändert. Vorkriegs-Kommunalobligationen gestrichen Brief. Die Schlußkurse liegen zwar noch zumeist unter Anfangsniveau, sind aber doch gegen die niedrigsten Tageskurse 1—2 % erhöht. — Nachbörse: Tendenz auf Schlußbasis behauptet. Nur einige Spezialpapiere (Spritwerte und Autoaktien) fester. — Kriegsanleihe 0,855; Reichsbank 187; All. Dtsch. El. 102; Hapag 161¼; Lloyd 151½; Barmerbank 196—197; Commerzbank 220½; Darmstadtbank 291½; Deutsche Bank 203; Diskonto 193; Dresdner 189½; Mitteld. Kred. 200½; Schultheiß 361; A. E. G. 109; Berl. Maschinen 115; Bochumer 188—189; Daimler 109—111; Dessauer Gas 207—208; Deutsch-Luxemburg 190; Dtsch. Erdöl 203—204; Gelsenberg 189¼—¾; Farben 316¼; Hamb. El.-W. 176; Harpener 220; Ilse 325; Köln. Neuessen 221½; Mannesmann 229½; Mansfelder 154; Oberkoks 114¼; Ostwerke 328; Phönix 138; Rhein. Braunkohle 309½; Rhein. Stahl 218—219; Rütgerswerke 141; Schuckert 183¾; Siemens 225; Ver. Stahl 118¾; Ver. Glanzstoff 540.

Produktennotierungen.

Berlin, 11. Febr. Weizen, märkischer 267—268, ruhig; Roggen, märkischer 246—249, stetig; Sommergerste 215—243, Futtergerste 134—207, ruhig; Hafer, märkischer 189—199, stetig; Mais 187—189, stetig; Weizenmehl 35—37.50, behauptet; Roggenmehl 31 bis 36.25, behauptet; Weizenkleie 15.50; Roggenkleie 15—15,25, still; Viktoriaerbsen 50—66; kleine Speiseerbsen 33—36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 21 bis 22; Wicken 24—24.50; blaue Lupinen 14.75—15.50; gelbe Lupinen 16.50—17; Serradella 21—26; Rapskuchen 16—16.10; Leinkuchen 20,70—21; Trockenschnitzel 11,35—11.70; Zuckerschnitzel 19,75—20; Kartoffelflocken 29—29,30.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonntag, den 13. Februar 1927.

Reform. Stadtkirche. 10 Uhr: Gen.-Sup. D. Weßel. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. (Nächste Vorber. b. Pastor Werdelmann.) 6 Uhr: Pastor Lohmeyer.
Alte reform. Kirche. 10 Uhr: Pastor Brüns. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.
Ev. Gemeinschaft. 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt, Prediger Scheibe-Braunschweig: Festgottesdienst. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Jahresfeier des Jugendvereins.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. (Der angekündigte öffentl. Vortrag fällt aus.) — Dienstag 7½ Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.
Hiddesen. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Heidenoldendorf. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Bahlhausen. 8 Uhr: Jungmännergottesdienst. 9,30 Uhr: Predigt (Matth. 22, 34 ff). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. 5 Uhr: Gemeindeabend (Pestalozzifeier). — Mittwoch, 16. Febr. 2,30 Uhr: Bibelstunde. 7,30 Uhr: Abendandacht in Bahlhausen. — Donnerstag, 17. Febr. 3.30 Uhr: Frauenverein. 6 Uhr: Bibelstunde bei Mönch-Meiersfeld.

Schram's Eiernudeln
Ei "Ei"
Enthält Eigelb
1284

Versammlungen.

Ev. Vereinshaus. Dienstag 8¼ Uhr: Vereins-Bibelstunde. — Freitag 8¼ Uhr: Oeffentliche Bibelbesprechung.
Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Jungmädchenverein.
Kirchenchor des ref. Stadtgemeinde. Übung Mittwoch 8¼ Uhr in der Paulinenanstalt.
Missionsnähverein. Donnerstag 3,30 Uhr in der Herberge zur Heimat.
Stadtliche (Mühlenstr. 1). Donnerstag 8½—10 und Sonntag 8—10 Uhr: Christlicher Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Frauen-Gemeindeabend der reform. Stadtgemeinde Montag 8 Uhr im Vereinshaus.
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 4½ Uhr: Jungmädchenverein — Montag (nicht Dienstag) 8 Uhr: Monatsversammlung der Frauenhilfe (Vortrag von Frau Konsl.-Rat Hammen-Münster über „Kirche u. Familie"). — Mittwoch 8½ Uhr: Bibelstunde.
Ev. Gemeinschaft. Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Evang. Männer- und Jünglingsverein (Heim: Evang. Vereinshaus). Sonnabend, abends ¾10 Uhr: Wochenschlußandacht. — Sonntag, mittags 1 Uhr: Kreisposaunenprobe in der Kirche in Lage; nachm. 2 Uhr: Wanderung der Jugendabteilung; abends 8 Uhr: Familienabend der Junglchar.
Jugendbund für entschiedenes Christentum. (Herberge zur Heimat.) Sonntag, nachmittags 2½ Uhr: Freundeskreis; abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Donnerstag 8¼ Uhr: Singstunde.
Christliche Gemeinschaft. Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde bei Hagemeister, Alexanderplatz 7.
Hiddesen. Sonntag 3.30 Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Heidenoldendorf. Vom 12 bis 18. Februar, abends 8 Uhr: Vorträge für Frauen und Mädchen in der Kapelle. — Freitag 8 Uhr: Kirchenchor.
Vereinshaus Waldesheide. Sonntag 7½ Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungmännerstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein kg. Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8¼ Uhr: Frühkirche, Pastor Pollem. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Müller. Kindergottesdienst fällt aus. 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsl.-Rat Scheumann. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Ev. Gemeinschaft (Bruchstraße). Montag 8¼ Uhr: Predigt. Pred. Keil. Abends 8 Uhr: Jugendbund für entschied. Christentum. — Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde Pred. Keil.
Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 85). Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst; ferner alle 14 Tage, Sonntags, nachmittags 4 Uhr; nächstem Sonntag 20. Februar.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht.
Schule in Hagen. Sonntag 10¼ Uhr: Bibelstunde, Pastor Pollem.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Jungdeutscher Orden. Sonntag: Humor. Unterhaltungsstunden der Gefolgsch. Diestelbruch im Saale des Gastwirts Herzog.
Vaterländ. Frauenverein Hiddesen. Dienstag, nachm. 3 Uhr: Nähen im Café Thusneldа.
Schützenverein Eichholz-Remmighausen. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Versammlung mit wichtiger Tagesordnung im Dreierkrug.
„Die Naturfreunde" Pivitsheide. Heute abend 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Landwehrverein Pivitsheide V. L. 27. Februar: Stiftungsfest. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. — 20. Februar, nachm. 4 Uhr, bei Alf: V.-g. Gen.-Versammlung. Ersatzwahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.
Sielkrug b. Lage. Sonntag: Bockbierfest mit Rinderwurstessen und Festball.

Oberförsterei Lemgo
Brenn- und Nutzholzverkauf.
Donnerstag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, werden im Schützenhof zu Lemgo folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft:
Bredaerbruch: Abt. 69: Nr. 459—62 = 8,72 fm Eichen, 22—50 cm D.; Nr. 341—47 = 1½ rm Eich.-Stähle, 3 rm Eich.-Knpl., 17 rm Eichen-, Buchen-Nfg. Abt. 64: Nr. 469—82 = 4 fm Ficht., 12—15 cm D.; Nr. 588—95 = 66 Stck. Ficht.-Stgn., 9—14 cm D.; Nr. 848—60 = 2 rm Buch.-Kl., 1 rm Buch.-Knpl., 4 rm Buch.-Nfg. Abt. 71: Nr. 496—548 = 850 Stck. Ficht.-Stgn., 7—13 cm D.; Nr. 544—810 = 50 fm Ficht., 11 bis 26 cm D. Abt. 72: Nr. 811—14 = 0,00 fm Fl., 11—15 cm D., Abt. 74: Nr. 815—31 = 1,05 fm Eichen, 15—26 cm D.; Nr. 851—55 = 1-rm Kirschen-, Eichen-Knpl., 4 Eichen-Langhausen.
Bleiterberg: Abt. 75: Nr. 1—144 = 30 fm Kief., 12—24 cm D.; Nr. 145—244, 249—255 = 18 fm Ficht., 10—17 cm D.; Nr. 256—318 = 671 Stck. Ficht.-Stgn., 6—14 cm D.; Abt. 76: Nr. 319—46 = 1198 Stck. Wenm.-Kief., Ficht.-Stgn., 8—13 cm D., Nr. 1—13 = 18 Wenm.-Kief.-Langholz.
Lindenbruch: Abt. 16: Nr. 3592—76 = 31 fm Eich. 20—48 fm D.; Nr. 480—504, 514—628 = 13 rm Ei.-Stähle, 26 rm Buch.-Kl., 23 rm Bu.-, Ei.-Knpl., 83 rm Bu-, Ei-, Erl.-Knüh., 70 rm Bu.-Nfg.
Oben: Abt. 5, 6, Nr. 3577—89 = 14 fm Buch., 34—75 cm D., 1 fm Ei., 36 cm D.; Nr. 641—60 = ½ rm Eich.-Stähle, 16 rm Buch.-Kl., 6 rm Buch.-Knpl., 41 rm Buch.-Nfg.
Hambrake: Abt. 7, Nr. 3590—98 = 4 fm Eich., 36—47 cm D., Nr. 639—40 = 2 rm Ei.-Knpl.
Snackohl: Abt. 25: Nr. 3594—3601 = 1,72 fm. Ficht., 8—17 cm D.; Nr. 687—708 = 1¼ rm Eichen-Stähle, 4 rm Buch.-, Eich.-Kl., 11 rm Buchen-Langhausen.
Nieperberg: Abt. 14, 18, 19: Nr. 3602—22, 3626 bis 3670 = 1027 Stck. Ficht.-Stg., 4—11 cm D., Nr. 704—39 = 12½ rm Eich.-Stähle, 11 rm Eich.-Knpl., 5 Eich.-Buchen-Langhausen.
Brennholzverkauf Anfang 8 Uhr. Nutzholzverkauf Anfang 5 Uhr. (1899

Zu dem Vortrag von Dr. Hauser
empfehlen wir:
Der Erde Eiszeit und Sintflut
von Dr. O. Hauser
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Wer morgens müde und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Haustur mit dem echten
Doppelherz
dem Arzt empfohlen. Kraftkur bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu 2, 3,50 u. 4,60 M.
Echt durch:
R. Heinemann, Hof-Drogerie, C. Köhler, Markt-Drog., Oerlinghausen: Schlaffe, Lage: Borsdorf: Horn-Bad Meinberg: „Teutonia"-Drog. (Carl Führing). (1190,8)



Frisch geschlachtet! Ia. fs. dickfettes Fleisch ff. Sülze, Braunschweiger u. hatte Mettwurst
Kohlschlachterei Kruse
Meierstraße 6, Tel. 286

für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Ostenstraße 1

Bei schriftlichen Oftern
empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschrift beizulegen. Für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden, insbesondere aber auch für Wiedererlangung von Photographien übernehmen wir keinerlei Gewähr
Lippische Landeszeitung.

Palmin
Nichts anderes...!
Nur Palmin, das reine Cocos-Speisefett, zum Kochen, Braten u. Backen. Nur echt in der Packung mit dem roten Streifen u. dem Namenszug Dr. Schlinck

Oberförsterei Hiddesen
Försterei Augustdorf
Buchen-Brennholz-Verkauf.
Am Freitag, dem 18. Februar, vorm. 10 Uhr, wird im Dörenkruge folgendes Buchen-Brennholz versteigert:
Lopshorner Brauneutal: Distr. 29, 30 82: Nr. 3500—21, 3030—3750 = 270 rm Klob., Nr. 3010 bis 3044 = 35 rm Knpl. u. Knorren, Nr. 2993—42 = 40 Hfn. Nitrka., Nr. 4 = 0,6 rm Eich.-Kloben.
Hildbeler Braunental Distr. 81: Nr. 2530—47 = 28 rm Kloben u. Knpl., Nr. 2800—03 = 3 Hfn.
Hockshorn Distr. 43: Nr. 2142—92 = 137 rm Klob., Nr. 2200—09 = 10 rm Knpl., Nr. 2237 bis 2244 = 8 Haufen. (1892

Ingenieur-Akademie
Oldenburg i. Old.
Städt. Polytechnikum
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebs- und Handelswiss.
Semest.-Beginn: **20. April.**
Drucksachen durch das Sekretariat.

Soeben erschien
das Buch, das in die Hand eines jeden an der Entwicklung der Kirche und Schule Interessierten gehört.
Die lippische Küsterfrage
Historisch bearbeitet auf Grund amtlicher Unterlagen von
Oberschulrat Dr. Schmidt, Detmold
Preis steif broschiert Mk. 1.20
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag der
Meyerschen Hofbuchhandlung

Anzeigen die nicht tags zuvor bis 2 Uhr nachm. für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden.

Bekanntmachung.
Wegen Reparaturarbeiten im Niederspannungsnetz werden am 13. 2. 1927, von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags, die Leitungen an der Moltkestraße, Hermannstraße, Sachsenstraße, Bahnhofstraße, Elisabethstraße, Emilienstraße abgeschaltet.
Elektrizitätswerk Wesertal, G. m. b. H.
Bau- und Betriebsverwaltung Detmold.

Steuerzahlung
in der Stadt Detmold.
Bis zum 15. d. M. sind an unsere Kämmereikasse zu zahlen:
1. **Grundwertsteuer, Straßenreinigungsgebühren, Kanalgebühren, Hundesteuer usw.** für 4. Vierteljahr 1926/27 (blauer Zettel).
2. **Einschuldungssteuer** für Monat Januar 1927 (roter Zettel).
Da mit Verlängerung der Zahlungsfrist nicht zu rechnen ist, werden ab 16. d. M. die Rückstände kostenpflichtig gemahnt und beigetrieben.
Detmold, 8. Februar 1927.
Der Magistrat.

Frische Ananas
Ananas in eigenem Saft je Stück 2.— M.
Feigen, Datteln
Apfelsinen
Zitronen
E. Steller

Grammophon
wie neu, 25 M., zu verkaufen evtl. m. Platten. Schr. Off. u. Nr. 1819 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Mehrere fette
Schweine
je Stück 300 Pfund, hat abzugeben 1807
Nienhagen Nr. 20 bei Detmold

Ein fettes, schweres
Schwein
zu verkaufen. (1848
Wind, Pivitsheide 44.

Habe 4 tg. hochtragende
Milchziegen
abzugeben. (1861
Meierstraße 8.

Achtung!
In einer Stadt in Lippe ist umständehalb. ein gutgehendes
Zigarren- und Pfeifengeschäft
in bester Lage gegen Kasse sofort zu verkauf. 3000 Mk. erforderlich.
Schriftl. Anfragen a. Nr. 1876 an die Geschäftsst. d. Lpsztg.

Zur Konfirmation und zum Frühjahr
bringe ich mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
in empfehlende Erinnerung.
Heinr. Brinkmann, Pivitsheide
Nr. 215 (1877)

Habe eine hochtrag., junge, 12 Ztr. schwere
Kuh
dritte Mal kalbend, abzugeben. (1837
Hermann Plaß Bilinghausen 104.

Zum 1. April 1927
größ. Wohnung
mit oder ohne
Ladenlokal
gesucht. Angebote an Schließfach 181 Detmold erbeten. (1870

6 Enten 1 Erpel
sowie ca. 25 rebhuhnf. Italiener, am Legen, gibt ab (1841
Geflügelhof Melzer Berlebeck

Hypothekengelder
zu 1. u. 2. Stellen auf städt. Objekte u. Landwirtschaft von 1000 M. aufw., vorschußfrei, von 6% Zinsen an zu verg. Schr. Anfr. u. Nr. 1891 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

Zu verkaufen:
1 Rollwagen, mehrere Dreh- und Gleichstrommotoren sowie Kreissägewellen mit Blätter. (1879
Potthoff & Kerkmann
Mittelkindstraße. Tel. 279

In empfehlende Erinnerung bringe ich meine neuzeitlich eingerichtete
Maschinen-, Werkzeug- und Bauschlosserei
sowie
Prüfstation für Elektromotoren
u. deren Reparaturen. Ferner empfehle ich meine
Vernicklungs- und Emaillier-Anstalt
für sämtliche vorkommenden Arbeiten an Fahrrädern und Motorrädern usw. bei billigster Preisberechnung. (1809
Fr. Schierenbeck, Schötmar i. L.

Geräumiges
Wohnhaus
mit Telefonanlage und Wagenremise, außerdem 15—20 Kenin. Heu, ein Kastenwagen, fast neu, und ein Kastenfederwagen, in Blomberg unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfr. erb. R. Meich, Papierhdlg., Blomberg.

**Laden mit Wohnung

Auto-Besitzer!

Moderne Arbeitsmethoden ermöglichen es uns, **Reparaturen, Neulackierung, Aufpolsterung, Ueberholung von Kraftwagen zuverlässig, schnell und billig** auszuführen. — Rohbau-Karosserien, offen und geschlossen, für 8/30, 8/24 und 12/45 PS Dürkoppwagen passend, haben wir sehr billig abzugeben. (561

Benutzen Sie gerade die Wintermonate für die Ueberholung und Reparatur Ihrer Wagen

Reparaturwerkstatt der Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld Telefon 4526-30

Zum Antritt am 1. 4. d. J. suche ich a. gründlichen Landw. Ausbildung einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

Erforderlich ist gute Schulbildung, möglichst Reife für Obersekunda. Gewährt wird evtl. gute Pension in der Familie. Bewerbungen m. selbstgeschrieb. Lebenslauf u. wenn mögl. Zeugnissen zu richten an (1868

Aug. Luetgebrune jun.
Konservenfabrik
Ehrentrup b. Lage i. L.

Bezirks-Vertretung

für den Regierungsbezirk Minden mit den anschließenden Freistaaten Lippe, Schaumburg-Lippe, Pyrmont, Hess. Oldendorf usw. als Vertrauenspersonen, geg. eine angemessene Kaution bis 1000 M. zu vergeben. Dauerstellung. Ia. Referenzen vorhand. Provision monatl. 300 bis 400 M. Besond. Kenntnisse nicht erforderlich.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1825 an die Geschäftsstelle der Lpsztg.

Nach langjähriger Ausbildung (unter Geh. Hofrat Benckiser, Prof. Lindig und Prof. Linzenmeier), zuletzt Oberarzt der Landesfrauenklinik und Landeshebammenanstalt in Karlsruhe in B. habe ich mich als

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

hier niedergelassen.

Dr. med. B. Jacoby, Frauenarzt
Bielefeld

Sprechstunden: **Herforder Str. 12** von 11—1 u. 3—5 Uhr.
Sonnabends von 11—1 Uhr. **Telefon 1259.**
Privatfrauenklinik: Koblenzer Str. 4. Telephon 4612.

Bielefeld, den 3. Februar 1927.

EINE EMPFEHLUNG
ist jede meiner Lieferungen.
DIE FERTIGE WOHNUNG
BIELEFELD, DORNBERGER STRASSE 17
Emil Echterbecker
1120/24

Betten

kaufen Sie in bekannt guten, echtfarb. Qualitäten zu billigsten Preisen bei

J. Herzfeld, Detmold
gegenüber der Post
Teilzahlungen gestattet!

Montag, 14. Februar 1927, abends 8 Uhr:
Neuer Krug

Vortrag

von Frau Hedwig Wangel:
Fürsorge an Gefangenen und Strafentlassenen
mit Vorführung ihres
„Tor der Hoffnung" im Ufa-Film.

Eintritt 1 Mark. Der Ertrag ist lediglich für die „Hedwig-Wangel-Hilfe" bestimmt.

Todes-Anzeige

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henriette Koch
geb. Oe schläger

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
August Koch u. Frau
Elli, geb. Peter
Wilhelm Braune u. Frau
Alma, geb. Koch

Herford, Detmold, den 11. Februar 1927.

Die Beerdigung findet in Herford am Montag, dem 14. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr (Trauerfeier ½ Stunde vorher) von der Friedhofshalle, Friedhofstr., aus statt.

Todes-Anzeige

Am 10. d. Mts., abends 10½ Uhr, entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Minna Heistermann

im 37. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen

Orbke, den 10. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Orbke Nr. 89, aus statt.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ewige Ruh',
Ihr wißt, wie ich gelitten habe,
Bis ich schloß die Augen zu.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere geliebte Mutter, Großmutter und Tante, die Witwe

Marie Röhle
geb. Twelemeyer

im 76. Jahre ihres arbeitsreichen Lebens.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Magdalena v. d. Heide
geb. Röhle
August v. d. Heide
und 5 Enkelkinder.

Wörderfeld, den 10. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 13. Februar, nachm. 3¼ Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag abend 5¼ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigst geliebte Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Marie Oetermann
geb. Sünkler

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer:
August Oetermann nebst Kind
Adolf Sünkler und Frau
geb. Wiese
Wilh. Sünkler und Frau
geb. Wöhlke
Tilli Wöhlke
August Sünkler
Wilh. Oetermann und Frau
geb. Langenberg
Wilh. Oetermann und Frau
geb. Sünkler
August Steinmeier und Frau
geb. Oetermann
Anneliese Oetermann.

Heidenoldendorf, 12. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause Nr. 245 aus statt.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 5¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise

im Alter von 22 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Familie W. Schmidtmeier
Familie W. Fuhlhage
Familie H. Henkord
Familie A. Watermann.

Meiersfeld, Eikernkrug, Wellentrup und Wissentrup, den 11. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Anzeigen-Annahme:
Holdensche Straße Nr. 22
Fernruf 344

Lage
Familien-Drucksachen schnellstens

Stärkewäsche, Leibwäsche
wäscht u. plättet schnell, sauber, preiswert
TOLTE, Lage, Heidensche Str. 25
Fernsprecher 78
Annahmestellen in Lage: G. W. Gronemeyer, Lange Str. 50. Salbach: Friseur Grövpel, am Bahnhof. Schötmar: H. Nußbolt, am Markt. (1146

Sargmagazin
der freien Tischler-Innung, Detmold
Paulinenstr. 2 Telefon 965
bei Tischlermeister Drexhage
Särge in allen Preislagen am Lager
Uebernahme von Beerdigungen

Verschenken Sie bei jeder Gelegenheit
Photographien
die Sie gut und billig erhalten bei
Paul Beckmann Detmold Rosental 3.

Ja, Ruh bist Du von uns geschieden,
Ach, umsonst war unser Fleh'n,
Ruhe sanft im stillen Frieden,
Bis wir einst uns wiedersehn.

Todes-Anzeige.

Am 10. d. Mts., nachmittags 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Lieschen

im Alter von fast 7 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Paul Niemeier und Frau
Martha, geb. Bexten
Heinz Niemeier.

Tösbusch bei Sylbach, 11. Feb. 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 13. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Suche sofort einen tüchtigen (1782

Heizer und Maschinisten

Selbiger muß auch mit der Bedienung von Keller-Trockenanlagen vertraut sein.

Aug. Reese
Haltern i. Westf.

Ich suche für Ende März nach Rheinland noch

einige Ziegler

darunter 4 Jungen a. Preßwagenschieben, ein Junge a. Lehmfahren, 1 Junge beim Beschicker und 3 Mann a. Hagenstehen u. 1 älteren Mann als Koch. (1784

H. Grote, Ziegelmstr.
Almena Nr. 108

Unter günstigen Bedingungen suchen wir für Detmold und Umgegend einen rührigen

Haupt-Vertreter

Lohnende Existenz für pens. Beamte usw. Einführung durch Bezirksinspektor.

Schriftliche Offerten unter Nr. 1839 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Junger, strebsamer Handlungsgehilfe aus der Eisenwarenbranche sucht zum 1. 4. d. J.

Stellung als Kontorist.

Derselbe hat nach Beendigung seiner Lehre eine städt. Handelsschule an größeren Plätze 1 Jahr besucht. Durchaus mit allen vorkl. Kontorarbeit, sowie Buchführungssystemen vertraut. Ia. Zeugnisabschriften und Referenzen stehen zur Verf.

Schriftliche Angebote unter Nr. 1799 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung erbeten.

Landwirtssohn

20 Jahre alt, der mit allen landwirtsch. Maschinen vertraut ist und ein Gespann Pferde übernimmt, sucht zum 1. 4. Stellung bei Familienanschluß und Gehalt auf einem Hof od. Gut. Angeb. f. zu richt. an **Hellmut Albrecht** in Bruch b. Nerzen, Kreis Hameln. (1849

Hilfsbuchhalter

mit moderner Buchhaltung vertraut, für Stunden, auf längere Zeit gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 1528 a. d. Geschäftsstelle der Lpsztg.

Ziegelei-Heizer u. Maschinist

gel. Schmied, der Reparaturen selbst ausführen kann, sucht Stellg. auf sofort oder später.

Schr. Ang. u. Nr. 1854 a. d. Geschäft. d. Lpsztg.

Jung. Mädchen

nicht unter 16 J., zur Erlernung des Haushalts gesucht.

Meldungen erbittet Frau Architekt Mesch, Bismarckstraße.

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. 27 einen durchaus tücht., zuverl., unverh., nicht unter 18 J. alten

Knecht

gegen hoh. Lohn. (1786

Homeier, Hiddentrup
Post Plettenberg.

Suche zu sofort (Nähe Detmolds) einen

Knecht

der alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht.

Zu erfr. unt. Nr. 1842 i. d. Geschäft. d. Lpsztg.

Zum 1. 3. oder später

junger Knecht

von 17—20 Jahren gesucht. (1838

Kemper, Ohrsen

Landwirtstocht., 20 J., welche schon im Haushalt tätig war, sucht zu April zwecks Weiterausbildung in der Küche

Stellung

ohne gegenseitige Vergütung.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1878 an die Geschäftsst. d. Lpsztg.

Gesucht zum 1. April

jung. Mädchen

z. Erlernung des landwirtschaftlichen Haushalts. Familienanschluß und Taschengeld. (1875

Frau Reese, Schönemark
bei Detmold

Suche für meine

Haushälterin

weg. Verheir. passende selbständ. Stellung zum 1. 3. Kann dieselbe nur empfehlen.

Schr. Ang. u. Nr. 1853 a. d. Geschäft. d. Lpsztg.

Hosenträger
gute Sattlerarbeit
S. Menze Ww. & Co.
K.-G.
Bruchstr. 38.
(1100)

Generalversammlung

der Unterstützungskasse des Ziegelervereins zu Schwalenberg (Ersatzkasse)

findet am **Sonntag, dem 27. Februar d. J.**, nachmittags 3 Uhr, beim Gastwirt Möhne hierf. statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabnahme. 2. Satzungsänderungen, u. a. Festsetzung der Beiträge. 3. Vorstands- und Aufsichtsratswahlen. 4. Verschiedenes.

Schwalenberg, 19. Februar 1927.

Der Vorstand. Möhne.

Gesundheit ist Reichtum!

Echtes Waaning-Tilly-Oel — **Tesano-Gesundheits-Tee**

Original Haarlemer Oel von Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem (Holland) per Flasche Mk. 1.—.

21-Kräuter-Tee per Schachtel à 100 Tassen Mk. 1.50

Seit vielen Jahren bestens bewährt bei
Stuhlverstopfung, Gallensteinen, Gicht.
Zu haben in den Apotheken. — Bestimmt vorrätig:
Apotheke in Schlangen.
Wo nicht vorhanden, Versand durch
Roland-Apotheke, Köln am Rhein, Bayenthal 28. (562

Suche zum 1. April ein braves, fleißiges

Mädchen

Frau Kaufmann
Fritz Köster, Lemgo
St. Johannistor.

Erfahrene

Köchin

die auch Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. 4. gesucht. (1830

Frfr. von Blomberg
Rittergut Hagenhausen
Post Sylbach

Mädchen

tüchtiges, ordentliches, per 1. März evtl. später gesucht. (1753

Albert Grünewald
Metzgerei, Bielefeld
Herforder Straße 93

Zum 1. März suche ich ein sauberes, kinderliebes

Mädchen

von 16—17 Jahren für alle Hausarbeiten.

Frau M. Langbein
Herford, Fannstr. 10 II

Zum 1. April suche ich wieder auf 1 Jahr nach Bielefeld ein einfaches, evang., freundliches

jg. Mädchen

z. gründl. Erlernung v. Küche u. Haus, ½ Jahr schlicht um schlicht, dann Taschengeld. Anschr. u. L. 7735 a. d. Ana.-Verm. J. D. Lüster Nachf., Bielefeld. (1848

Für kleinen Haushalt wird zum 1. März tüchtiges, sauberes und ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches auch kinderlieb ist, gesucht. (1833

Frau Kortemeyer
Herford
Hochstraße 45 I

Mädchen

tücht., evangl., gesund u. frdl., am liebsten vom Lande, das auch Gartenarbeit versteht, sich jed. Arbeit unterzieht, im Alter von 16—22 J., z. 15. Febr. oder 1. März für Geschäftshaush. gesucht. Familienanschluß. Angebote möglichst mit Zeugnisabschriften an **Frau Gust. Pennmüller Bielefeld**, Jöllenbecker Straße 68.

Gesucht zum 1. April

jung. Mädchen

z. Erlernung d. Küche u. des Haushalts ohne gegenl. Vergütung, am liebsten v. Lande, mit Familienanschluß.

Schr. Ang. u. Nr. 8420 an die **Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.**

Suche zum 1. April d. J. ein ehrliches, tüchtiges (1805

Mädchen

Rieso,
Schwarzenmoor b. Herford, Mindener Straße Gastwirtsch. u. Bäckerei

---

Ziegeleiköchin

gesucht. Gegend Dätteln-bork. Lohn nach Tarif.

Frau Kruel, Orbke 83
Post Detmold

Zum 1. 4. 27 oder früher jüngeres

Drittmädchen

gesucht. (1708

Gustav Strunk
Mackenbruch
Post Helpup i. L.

Fleißiges, ordentl.

Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit zum 1. April gesucht. Guter Lohn u. gute Behandlung.

Frau Lehrer Wiemann
Reelkirchen.

Eine durchaus tüchtige, erfahrene, ältere

Stütze

welche perfekt kochen kann, zum 1. April gesucht. (1781

Konditorei Schmidt
Lemgo.

---

2 Lehrköchinnen
1 Hausbursche
z. 1. April gesucht.

Sanatorium
Dr. **Brackmann**
Bad Lippspringe.

Mädchen

tunges, vom Lande, für Haus- und leichte Landarbeiten zum 1. 4. bei vollem Familienanschluß gesucht. (1844

Frau G. Sieweke
Heepen 87 b. Bielefeld

Heirat

Schöne, 20jähr. Mühl.- u. Gutsbesitzerstochter m. 1120 Morgen gr. Gut u. 400000 M. Barverm., wünscht tücht., soliden Ebenarten, auch ohne Verm., d. **Frau Sander, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 46**

Herr

wünscht solide Dame im Alter v. 20—21 Jahren, am liebsten vom Lande, kennen zu lernen zw. Heirat. Diskr. Ehrensache. Zuschriften unter Nr. 1720 an die Geschäftsstelle d. Lpsztg. Meiersfelder Straße 51

Fertige Betten

Federn, Halbdaunen, Daunen. 779

Bettinlett, türkisch rot **Steppdecken**

kaufen Sie bei fachmännischer Bedienung preiswürdig und reell im bekannten

Herforder Spezial-Bettenhaus
C. & S. Maach
Filiale Detmold
Roienstat 13. Tel. 1044
Metallbettstellen Polsterauflagen

Fressen Ihre Schweine schlecht?

Kommen sie nicht voran durch

Husten, Ausschlag (Grind), **Knochenkrankheit?**

Sua C hilft!

Erfolg garantiert in 5—8 Tagen.

Fritz Krückeberg Nachf., C. Osel, Detmold Drogerie Carl Henneberg, Lage. Teutonia-Drogerie Carl Führing, Horn. und Meier, Schlangen. (150)

Auto-Vermietung Brautfahrt 1287

billig — zuverlässig
elegant
Tag und Nacht
Fernruf 764.

Auto

6/20 P.S.-Selbstwagen, 4-Sitzer, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, äuß. strapazierfähiger Wagen u. gut. Bergsteiger, mit neuer Bereifung und Verdeck (Seitenteile), fahrbereit, versteuert, geg. Feuer und Haftpflicht versichert, aus Privathand verkäuflich.

Dr. **Hallweg, Bielefeld** Elsterstraße 34 a Tel. 4188. (1706

Schneiderlehrling

zu April gesucht. (1866

H. Hilker, Horn i. L.

Suche zum 1. April

landwirtschaft. Arbeit

mit Wohnung. Letzte Tätigkeit war 23 Jahre.

Detmold
Meiersfelder Straße 51

Leistungsfähige, mitteldeutsche Schokoladenfabrik, welche neben erstklassigen Tafelschokoladen auch Konsumwaren, Pralinen und Saisonartikel herstellt, sucht für den Bezirk Detmold und Umgegend nachweisbar gut eingeführte

Vertreter

Ausführliche schriftl. Bewerbungen erbeten unt. Nr. 1845 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Auto- u. Wagenfahrten

jeder Art, sowie **Hochzeits- und Krankenfahrten** mit offenen und geschlossenen Wagen zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei billigster Berechnung führt aus (1678

W. Brüggemeier
Bad Meinberg
Telefon 59 (Amt Horn).

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Gepr. Werkmeister-Abteilungen. Tag- u. Kursus. Lehrpläne frei.

Träger in allen Profilen
Moniereisen
aus großen Lagerbeständen
liefern sofort und preiswert
F. Brüggemann Nachfolger
Lemgo (126

Patent-Ingenieur
Ernst Haigis
beeid. Sachverst.
für die Gerichte des Landgerichtsbez. Bielefeld 11806
Bielefeld, Lützowstraße 1, Fernruf 1492
Patentbüro Köchling

Villen

1147

Ein- u. Zweifamilienhäuser, Geschäfts- u. Pensionshäuser sowie ländliche Besitzungen für gutgemeinte zahlungsfähige Käufer zu kauf. gesucht.

Gustav Brüning
Büro für Grundbesitz
Telefon 122 Detmold Hermannstr. 87

Schriftliche Arbeiten
übernimmt für die Abendstunden in und außer dem Hause
Carl NIß, Grabbestraße 10.

Krätze
und Hautjucken
beseitigt (657
Barachol
garantiert sicher ohne Einreibung des Körpers lediglich durch Einreiben der Hände. 2 Mk. auch Postversl.
Wilhelm Borsdorf
Kreuz-Drogerie
Lage, Lange Str. 92

Mars-Motorrad

(Mod. 26), sehr gut erhalten, billig abzugeben

Karl Willies
Barntrup, Telefon 77

Betten, Bettfedern

Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90, — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar-Daunen M. 8.90. — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.

Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD a. am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei
Keine Filialen!
Fernsprecher 666
131

Ehrenerklärung.

Die beleidigende Äußerung, die ich gegen den Landwirt Fritz Lüersen Nr. 28 von hier in der Versammlung des hies. Mindviehversicherungsvereins gemacht habe, nehme ich hierdurch als unwahr zurück und erkläre Lüersen als einen aufrichtigen Mann.

Ahausdorf, 10. 2. 27.
Wilh. Möller Nr. 107.

Landestheater

Sonntag, 13. Februar abends 7.45 Uhr:
Der große Lacherfolg
Pension Schöller

Siekkrug
bei Lage

Sonntag, 13. Februar:
Bockbierfest
mit Rinderwurstessen und Festball.

Preis-Skat

am Sonntag, 13. Febr., nachm. 4 Uhr
im Sauerkrug
Herrentrup
Es ladet ein
1827) **Adolf Waldbaum.**

Vernickelung
Schleiferei
Knippschild & Co.
Lage i. L., Gartenstr. 21

Wir schleifen, vernickeln alle Metallteile i. Fahrräder und andere Fahrzeuge schnellst. Saubere Ausführ. Reelle Preise.

Fahrräder Nähmaschinen

nur beste Fabrikate, liefere schon mit

20 Mark monatlicher Teilzahlung

Richard Haase
Exterstr. 11a, Fernr. 169
5 60

Schreibmaschinen

Hans Götz, Detmold
6216

Bad Salzuflen-Schötmar!

Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, 15. Februar 1927, abends 7½ Uhr.

Tagesordnung:

Bebauungsplan des Salzhofes.

Bad Salzuflen, 11. Februar 1927.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Beyer's Kochkunst

im Bild und Film

lehrt durch praktischen Augenschein die Kochkunst vom einfachsten Handgriff bis zum „Kniff" des Fachmannes.

Interessiert jede Frau, jede Lehrerin, jede Braut, jeden Berufskoch, jede Schülerin!

Sechs Hefte in einer Serie.

Heft 1: Vorspeisen. Heft 2: Fische. Heft 3: Fleisch Heft 4: Wild u. Geflügel. Heft 5: Süße Speisen und Torten. Heft 6: Kuchen und Backwerk.

6 Hefte zusammen ℳ 5.40, Einzelheft ℳ 0.90

Zu beziehen durch
Buchhandlung Paul Franz
Bad Salzuflen

Korsett-Spezialgeschäft
Helene Baule
Lange Straße
:: Maßanfertigung ::
Spezialität:
Leibbinden nach ärztl. Vorschrift
Reparaturen

Prima echt westfälisches
Schwarzbrot
(Roggenschrotbrot)
empfiehlt
Bäckerei Gustav Schröder
Bad Salzuflen
Wenkenstraße

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit
Buchhandlung Paul Franz

Ratskeller, Bad Salzuflen
Inhaber H. Tadge
Fernspr. Nr. 5 Fernspr. Nr. 5

Am 13. Februar sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr nachmittags
Unterhaltungs-Konzert

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 13. Februar. (8. n. Epiph.) 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pastor Krumme. Am Ausgang Sammlung für die Bedürftigen der Gemeinde. ½2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Melcher. 8 Uhr Männerverein. Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 2 Uhr: Nähen des Frauenhilfsvereins. Dienstag 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde.

Evang.-luth. Gemeinde. Sonntag, 13. Februar (Sexagesimä). 10 Uhr Hauptgottesdienst: Sup. Peters. ½2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Bibelstunde in Lockhausen. Dienstag 8 Uhr: Frauenhilfe: 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend 8 Uhr: Posaunenchor.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag 2½ Uhr: Jugendbund; 3½ Uhr: Jahresversammlung der Christl. Gemeinschaft mit ord. Beisammensein. Montag 8 Uhr: Junqmännerstunde; Blaukreuzverein. Dienstag 8 Uhr: Männerstunde (Kd. Pfleger); Frauenstunde (Müller); Familienabend der ig. Mädchen. Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag 8 Uhr: Singen.

Katholische Gemeinde. Sonntag, 13. Februar. 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindermesse, 10¼ Uhr Hochamt, 3 Uhr Segensandacht.

Schötmar. Sonntag, 13. Februar: 9½ Uhr: Pastor Schmidt, 1½ Uhr: Kindergottesdienst. 8 Uhr: Jungmädchenverein. 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8 Uhr: Blaukreuzstunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Junqmädchenverein; Jugendbund. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde.